



Jahresabschluss zum 31.12.2011

- **Anhang**
- **Lagebericht**



1 Vorwort

Die Stadt Castrop-Rauxel hat zum 01.01.2009 ihr Rechnungswesen auf das kaufmännische Rechnungswesen nach dem Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW – NKFG NRW) umgestellt.

Gemäß § 95 Absatz 1 GO NRW hat die Stadt Castrop-Rauxel zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Der Jahresabschluss im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) orientiert sich an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften und an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; er weicht in Einzelfällen nur insoweit davon ab, als kommunalspezifische Belange (Ziele und Aufgaben) dies erfordern.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt.

Form und Gliederung der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der produktorientierten Teilrechnungen richten sich nach den Mustern zur Gemeindehaushaltsverordnung zum NKF NRW.

Die Aufstellung des Jahresabschluss 2011 erfolgte unter qualitätssichernder Begleitung durch die CONCUNIA Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Im Hinblick auf die verpflichtende Prüfung des Jahresabschlusses 2011 wurde diese Verfahrensweise gewählt und vom Rat der Stadt in seiner Sitzung am 06.12.2012 zur Kenntnis genommen.

Die Stadt Castrop-Rauxel hat für die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 die Vereinfachungsregel gemäß Artikel 8 § 4 NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW (NKFWG NRW) angewandt. Demnach entfallen für Jahresabschlüsse vor dem Haushaltsjahr 2011 sämtliche Verfahrensschritte zwischen der Bestätigung des Entwurfs durch den Hauptverwaltungsbeamten und der Anzeige bei der Kommunalaufsichtsbehörde. Der Anzeige des Jahresabschlusses 2011 sind die Jahresabschlüsse des Haushaltsjahres 2010 und der Vorjahre beizufügen, soweit diese noch nicht nach § 96 II 1 GO angezeigt worden sind.

Aktiva	<u>31.12.2011</u>	<u>01.01.2011</u>
1. Anlagevermögen	454.064.945,34	456.677.026,65
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	95.209,05	113.040,68
1.2 Sachanlagen	419.306.783,40	421.452.358,40
1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	61.100.323,15	61.734.646,71
1.2.1.1 Grünflächen	44.599.978,72	45.055.065,69
1.2.1.2 Ackerland	1.593.500,40	1.593.500,40
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.010.834,04	1.010.860,72
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	13.896.009,99	14.075.219,90
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	217.389.379,13	215.000.981,91
1.2.2.1 Grundstücke mit Kindertageseinrichtungen	9.110.190	8.175.026,57
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	125.699.079,05	124.920.241,84
1.2.2.3 Grundstück mit Wohnbauten	849.832,88	904.414,05
1.2.2.4 Grundstücke mit sonst.Dienst-,Geschäfts-u. anderen Betriebsgeb	81.730.277,20	81.001.299,45
1.2.3 Infrastrukturvermögen	130.732.800,47	131.318.973,24
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	50.518.879,88	50.421.075,32
1.2.3.2 Brücken, Tunnel u. sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.305.974,61	1.863.358,12
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		
1.2.3.4 Kanalisationsnetz		
1.2.3.5 Straßennetz einschl. Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	76.607.271,42	78.723.376,59
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	300.674,56	311.163,21
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden,	50.424,67	41.814,57
1.2.5 Kunstgegenstände, Baudenkmäler	12.385,50	12.635,50
1.2.6 Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge	3.065.260,17	2.778.592,18
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.152.015,70	5.225.019,08
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.804.194,61	5.339.695,21
1.3 Finanzanlagen	34.662.952,89	35.111.627,57
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	20.067.937,65	20.067.937,65
1.3.2 Beteiligungen	269.961,85	269.961,85
1.3.3 Sondervermögen		
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	990.278,26	990.278,26
1.3.5 Ausleihungen	13.334.775,13	13.783.449,81
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	12.509.574,92	12.910.457,19
1.3.5.2 an Beteiligungen		
1.3.5.3 an Sondervermögen		
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	825.200,21	872.992,62
2 Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte	468.887,86	914.300,68
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	468.887,86	914.300,68
2.1.2 Geleistete Anzahlungen		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.999.287,02	6.792.158,72
2.2.1 Öffentlich rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistu	6.126.793,45	6.124.451,42
2.2.1.1 Gebühren	987.249,29	1.078.968,94
2.2.1.2 Beiträge	164.521,40	78.946,89
2.2.1.3 Steuern	2.414.079,44	1.770.290,19
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.517.305,51	1.251.229,97
2.2.1.5 Sonstige öffentliche Forderungen	1.043.637,81	1.945.015,43
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	521.106,66	396.586,80
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	284.392,43	364.372,01
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich		16.991,28
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	236.714,23	
2.2.2.4 gegen Beteiligungen		15.223,51
2.2.2.5 gegen Sondervermögen		
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	351.386,91	271.120,50
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens		
2.4 Liquide Mittel	792.012,04	1.439.447,55
	8.260.186,92	
3 Rechnungsabgrenzungsposten	3.962.279,24	3.468.960,86
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	23.812.402,71	
Bilanzsumme Aktiva	490.099.814,21	469.291.894,46

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>01.01.2011</u>
1 Eigenkapital	0,00	1.150.480,64
1.1 Allgemeine Rücklage	0,00	1.150.480,64
1.2 Sonderrücklage		
1.3 Ausgleichsrücklage		
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		
Jahresergebnis	-25.483.502,26	-37.620.944,43
2 Sonderposten	111.604.516,65	105.167.793,46
2.1 für Zuwendungen	83.093.920,98	75.967.403,85
2.2 für Beiträge	17.602.488,03	17.943.422,77
2.3 für den Gebührenaussgleich		
2.4 Sonstige Sonderposten	10.908.107,64	11.256.966,84
3 Rückstellungen	112.284.827,48	110.189.743,63
3.1 Pensionsrückstellungen	98.506.725,00	96.807.368,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten		
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	4.277.007,23	5.700.499,20
3.4 Sonstige Rückstellungen	9.501.095,25	7.681.876,43
4 Verbindlichkeiten	258.572.451,21	243.224.614,13
4.1 Anleihen		
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	66.877.745,26	69.138.385,46
4.2.1 von verbundenen Unternehmen		
4.2.2 von Beteiligungen		
4.2.3 von Sondervermögen		
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	30.895.947,48	31.952.161,08
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	35.981.797,78	37.186.224,38
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	172.400.000,00	154.274.493,06
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtsch. gleichkomm	368.461,35	407.519,41
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	703.221,57	1.211.237,25
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	753.210,75	623.943,49
4.7 Erhaltene Anzahlungen	12.340.913,08	12.140.942,98
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	5.128.899,20	5.428.092,48
5 Rechnungsabgrenzungsposten	7.638.018,87	9.559.262,60
Bilanzsumme Passiva	490.099.814,21	469.291.894,46

Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres EUR	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres EUR	Istergebnis des Haushaltsjahres EUR	Vergleich Ansatz - Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2) EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	50.100.449,53	49.196.159,00	55.119.492,49	5.923.333,49
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	53.064.171,14	49.981.191,00	64.004.446,31	14.023.255,31
3	+ Sonstige Transfererträge	1.426.326,73	803.500,00	1.157.868,05	354.368,05
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.798.892,37	8.242.566,00	8.790.037,75	547.471,75
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.794.837,97	1.388.730,00	1.460.170,93	71.440,93
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.785.858,77	3.590.217,00	9.979.701,27	6.389.484,27
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.798.907,89	5.816.440,00	12.239.365,39	6.422.925,39
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				0,00
9	+/- Bestandsveränderungen				0,00
10	= Ordentliche Erträge	133.769.444,40	119.018.803,00	152.751.082,19	33.732.279,19
11	- Personalaufwendungen	41.842.413,31	40.231.052,00	44.553.967,20	4.322.915,20
12	- Versorgungsaufwendungen	4.812.399,57	4.743.000,00	5.556.956,08	813.956,08
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.724.589,86	25.233.367,00	23.164.858,52	-2.068.508,48
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.064.944,28	8.554.679,00	9.320.668,90	765.989,90
15	- Transferaufwendungen	80.312.671,63	76.855.292,00	82.628.653,21	5.773.361,21
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.201.199,92	5.319.381,00	7.714.546,44	2.395.165,44
17	= Ordentliche Aufwendungen	165.958.218,57	160.936.771,00	172.939.650,35	12.002.879,35
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-32.188.774,17	-41.917.968,00	-20.188.568,16	21.729.399,84 0,00
19	+ Finanzerträge	8.912,34	5.190,00	1.798,24	-3.391,76
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-5.441.082,60	6.668.113,00	-5.296.732,34	-11.964.845,34
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-5.432.170,26	-6.662.923,00	-5.294.934,10	1.367.988,90 0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-37.620.944,43	-48.580.891,00	-25.483.502,26	23.097.388,74 0,00
23	+ Außerordentliche Erträge				0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen				0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)				0,00 0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-37.620.944,43	-48.580.891,00	-25.483.502,26	23.097.388,74

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Istergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist
		EUR	EUR	EUR	(Sp. 3 ./ Sp. 2) EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	49.144.384,12	49.196.159,00	52.626.279,28	3.430.120,28
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51.675.362,34	48.317.847,00	60.649.238,28	12.331.391,28
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	10.734.073,33	803.500,00	9.359.476,56	8.555.976,56
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.899.019,08	7.223.858,00	8.209.829,78	985.971,78
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.989.304,49	1.388.730,00	1.637.745,79	249.015,79
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.581.213,97	3.590.217,00	10.217.997,97	6.627.780,97
7 +	Sonstige Einzahlungen	5.386.267,18	5.426.170,00	5.605.199,56	179.029,56
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	8.768,61	5.190,00	5.684,51	494,51
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	137.418.393,12	115.951.671,00	148.311.451,73	32.359.780,73
10 -	Personalauszahlungen	39.368.124,49	40.276.645,00	39.708.469,39	-568.175,61
11 -	Versorgungsauszahlungen	4.095.224,00	4.743.000,00	4.570.980,97	-172.019,03
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.448.268,31	28.881.887,00	24.089.675,03	-4.792.211,97
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.714.948,34	6.668.113,00	5.318.777,45	-1.349.335,55
14 -	Transferauszahlungen	88.536.422,38	76.889.978,00	91.306.570,24	14.416.592,24
15 -	Sonstige Auszahlungen	5.240.079,04	5.509.610,00	5.129.974,40	-379.635,60
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	165.403.066,56	162.969.233,00	170.124.447,48	7.155.214,48
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-27.984.673,44	-47.017.562,00	-21.812.995,75	25.204.566,25
18 +	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	11.982.177,85	8.289.985,00	9.724.601,20	1.434.616,20
19 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	6.294,66	1.769.000,00	971.726,84	-797.273,16
20 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen				
21 +	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	388.000,35	968.877,00	787.548,61	-181.328,39
22 +	Sonstige Investitionseinzahlungen	514.117,04		1.116.610,00	1.116.610,00
23 =	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.890.589,90	11.027.862,00	12.600.486,65	1.572.624,65
24 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-36.811,88	80.000,00	67.635,02	-12.364,98
25 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.857.860,92	6.816.441,00	5.605.961,62	-1.210.479,38
26 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.762.898,70	2.246.236,00	1.992.580,86	-253.655,14
27 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen				
28 -	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	47.213,09		34.430,45	34.430,45
29 -	Sonstige Investitionsauszahlungen	576.187,06		6.500,00	6.500,00
30 =	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12.207.347,89	9.142.677,00	7.707.107,95	-1.435.569,05
31 =	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	683.242,01	1.885.185,00	4.893.378,70	3.008.193,70
32 =	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)	-27.301.431,43	-45.132.377,00	-16.919.617,05	28.212.759,95
33 +	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	3.140.782,95	32.470,00	48.215,76	15.745,76
34 +	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	145.000.000,00		70.000.000,00	70.000.000,00
35 -	Tilgung und Gewährung von Darlehen	5.293.191,85	2.045.995,00	1.899.978,89	-146.016,11
36 -	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	120.000.000,00		55.000.000,00	55.000.000,00
37 =	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	22.847.591,10	-2.013.525,00	13.148.236,87	15.161.761,87
38 =	Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 37)	-4.453.840,33	-47.145.902,00	-3.771.380,18	43.374.521,82
39 +	Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.617.192,55		-2.836.647,78	
40 -	Bestand an fremden Finanzmitteln				
41 =	Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)	-2.836.647,78		-6.608.027,96	

**Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2011
Stadt Castrop-Rauxel**

INHALT:

3.1 Allgemeines	Seite 2
3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 2
3.3 Erläuterungen zur Bilanz, Ergebnis und Finanzberechnung	Seite 7
Erläuterung der Ergebnisrechnung 2011	
Ordentliche Erträge	Seite 21
Ordentliche Aufwendungen	Seite 21
Angaben zu ausgewählten Positionen der Finanzrechnung	Seite 21
Einzahlungen und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	Seite 22
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Seite
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Seite
4. Sonstiges	
Anlagenspiegel	Anlage 1
Forderungsspiegel	Anlage 2
Verbindlichkeitspiegel	Anlage 3
Rückstellungsspiegel A und B	Anlage 4
Übersicht Korrekturen Eröffnungsbilanz	Anlage 5
Beteiligungsbericht	Anlage 6

3. Anhang

3.1 Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt.

3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzlich waren auch für den Jahresabschluss 2011 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, die auch bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz angewendet wurden. Abweichungen ergeben sich nur bei Regelungen die speziell für die Eröffnungsbilanz Geltung hatten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und soweit sie einer Abnutzung unterliegen gemäß der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und soweit sie einer Abnutzung unterliegen gemäß der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Für Gegenstände, die regelmäßig ersetzt werden, deren Bestand in Größe, Wert und Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, sind Festwerte gem. § 34 Abs. 1 GemHVO NRW gebildet worden. Hierbei wird unterstellt, dass Verbrauch, Abgänge und Abschreibungen der in dem Festwert einbezogenen Vermögensgegenstände bis zum Bilanzstichtag durch Zugänge ausgeglichen werden. Sie werden daher mit gleich bleibendem Wert und mit gleich bleibender Menge angesetzt. Die Festwerte sind gem. § 34 Abs. 1 GemHVO NRW alle drei Jahre durch eine Inventur zu prüfen.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich auf der Grundlage der Abschreibungstabelle der Stadt Castrop-Rauxel. Ausnahmen sind unter Punkt 3.3 erläutert.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis 410 € netto werden im Jahr des Zugangs komplett abgeschrieben und ein Anlagenabgang unterstellt.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind gemäß den Bestimmungen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet. Neuzugänge werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Als wesentliche Finanzanlagen sind der Anteil der Stadt Castrop-Rauxel am EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel AöR, die Beteiligung der Stadt Castrop-Rauxel am Zweckverband GKD sowie Anteile an der GeWo- Gesellschaft für Wohnungswesen und Städtebau Castrop-Rauxel, Anteile an der WiN-Emscher-Lippe Gesellschaft und die bei der Westfälisch Lippischen Versorgungskasse angelegten Mittel nach dem Versorgungsfondsgesetz –EfoG- aufgeführt.

Vorräte / Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Das Umlaufvermögen wird grundsätzlich auch zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Zum Verkauf anstehende Baulandflächen werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, insofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen.

Forderungen

Alle Forderungen der Stadt Castrop-Rauxel sind zum Nennwert angesetzt. Individuelle Ausfallrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind die debitorischen Kreditoren sowie Vorsteuerforderungen an das Finanzamt aktiviert. Sie sind mit dem Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Ausgaben vor dem 31.12 erfasst, soweit sie Aufwand in späteren Rechnungsperioden darstellen.

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Kostenbeteiligung Erweiterungsbau an der Schule Oberwiese, Versorgungsaufwendungen bzw. Gehaltszahlungen für Beamte.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird aus der Differenz zwischen Vermögen (Aktivseite) und den Schulden (Verbindlichkeiten und Rückstellungen) unter Einbeziehung der Sonderposten gebildet.

Zum 31.12.2011 ergibt sich ein Eigenkapital von 0,00 €. Der Jahresfehlbetrag 2011 beträgt 25.483.502,26 €. Ein Teil des Fehlbetrags 2011 (1.671.099,55 €) wurde der Ausgleichsrücklage entnommen. Der restliche Fehlbetrag 2011 (23.812.402,71 €) ist als „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Sonderposten

Investiv genutzte Sonderposten für Zuwendungen werden einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst (abgeschrieben). Konsumtive Zuwendungen werden im Jahr des Zugangs komplett ergebniswirksam erfasst.

Sonderposten für Beiträge werden ebenfalls einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Pensions- und Beihilferückstellungen werden gemäß den Mitteilungen der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse, Münster angesetzt. Die Bewertung berücksich-

tigt sowohl die vom Innenministerium mit RdErl. vom 04.01.2006 erlassenen Durchführungshinweise zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen als auch die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck und erfolgte mit dem im NKF-Gesetz des Landes NRW vorgesehenen Rechnungszins von 5,0%. Für die Höhe der Versorgung wurden die ab dem 01.01.2012 maßgeblichen Werte gemäß BesVerAnpG 2011/2012 NRW berücksichtigt.

Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde für die Beamten mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze gem. § 31 LBG NRW angesetzt. Die Auswirkungen des Versorgungslastenverteilungsgesetzes (VLVG) vom 18.01.2008 bleiben aufgrund dessen Änderung vom 08.12.2009 unberücksichtigt, da die ursprünglich vorgesehene Rückwirkung entfallen ist. Dadurch werden nur noch Dienstherrnwechsel erfasst, die nach dem 28.11.2008 stattgefunden haben, alle früheren Wechsel richten sich nach dem § 107 b BeamtVG.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung werden gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Die folgende Tabelle weist die einzelnen Maßnahmen für 2011 aus der Instandhaltungsrückstellung mit ihren geplanten Ursprungsbeträgen und den tatsächlichen Ergebnissen aus Inanspruchnahme und ertragswirksamen Auflösung auf.

Instandhaltungsrückstellungen bei Gebäuden					
Bezeichnung	Stand 31.12.2010	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Brandschutz an Schulen					
Brandschutz Adalbert-Stifter-Gymnasium, Leonhardstr. 8 (VH16)	16.364,87 €	8.191,09 €	8.173,78 €		0,00 €
Brandschutz Fridtjof-Nansen-Realschule, Lange Str. 18 (VH17)	184.967,45 €	34.484,69 €			150.482,76 €
Rathaus, Europaplatz 1					
Klimatechnik (VH 1)	356.673,95 €	46.299,33 €			310.374,62 €
Ehem. Schulgebäude, Bodelschwingher Str.					
Blitzschutzanlage erneuern	13.000,00 €				13.000,00 €
Einbau neuer Fenster West- u. Nordfassade	75.500,00 €				75.500,00 €
Wasserleitung zur TH sanieren	7.000,00 €				7.000,00 €
Grundschule Am Hügel					
Sanierungen Grundschule Am Hügel (Altbau) im Rahmen des Anbaus, Am Hügel 6 (VH 54)	35.173,67 €	5.148,02 €	30.025,65 €		0,00 €
Rückstellung im Zusammenhang mit Anbau	551.000,00 €		551.000,00 €		0,00 €
Cottenburgschule, Cottenburgstr. 156					
Sanierung Frischwasserleitung	50.000,00 €				50.000,00 €
Lindenschule, In der Fühle 81					
Dachsanierung	80.000,00 €				80.000,00 €
TH San Lüftungsanlage	40.000,00 €				40.000,00 €
TH San Sanitär	90.000,00 €				90.000,00 €
Erich-Kästner-Schule, Lessingstr.27					
Austausch Konvektoren	90.000,00 €				90.000,00 €
Elisabethschule, Elisabethstr. 1					
Erneuerung Beleuchtung in der Turnhalle	30.000,00 €				30.000,00 €
Erneuerung Beleuchtung in Klassen u. Flure	40.000,00 €				40.000,00 €
TH Prallschutz und Tore	40.000,00 €				40.000,00 €
Umbau Lüftungsanlage TH	40.000,00 €				40.000,00 €
Friedrich-Harkort-Schule, Wittener Str. 322 b					
Deckenstrahlplatten Sporthalle/ Steuerung Fenster	46.000,00 €				46.000,00 €
Erneuerung Hauptverteilung Schule	30.000,00 €				30.000,00 €
Heizungssanierung Schule	93.000,00 €				93.000,00 €
Sanierung Außentoiletten Schule	66.000,00 €				66.000,00 €
Sanierung der Nassräume Sporthalle	200.000,00 €				200.000,00 €

Grundschule Alter Garten, Alter Garten 18					
Sanierung Bewässerung (VH 2)	35.000,00 €	14.031,77 €			20.968,23 €
Grundschule Am Busch, Am Busch 15 a					
Sanierung Frischwasserleitung (VH 3)	25.000,00 €	10.171,94 €	14.828,06 €		0,00 €
Franz- Hillebrand-Hauptschule, Uferstr. 36					
Erneuerung Heizkörper	90.000,00 €				90.000,00 €
Erneuerung Türen u. Fenster	100.000,00 €				100.000,00 €
Janusz-Korczak-Gesamtschule, Waldenburger Str. 130					
Sanierung Bewässerung Hauptgebäude (VH 4)	20.000,00 €				20.000,00 €
Sanierung Toiletten (Geb. Waldenburger Str.) (VH 5)	140.000,00 €	96.800,19 €	43.199,81 €		0,00 €
Turnhalle Willy-Brandt-Gesamtschule, Bahnhofstr. 160 (TÜV Gutachten)					
Beleuchtung	1.647,21 €	1.647,21 €			0,00 €
Adalbert-Stifter-Gymnasium, Leonhardstr. 8					
Lüftungsanlagen innenliegende Toiletten H2	150.000,00 €				150.000,00 €
Sanierung Abwasserkanäle	250.000,00 €				250.000,00 €
Sanierung Fassade Aula (Innen und Außen) (VH 6)	150.000,00 €	56.304,46 €	93.695,54 €		0,00 €
Sanierung Toiletten H2	150.000,00 €				150.000,00 €
Ernst-Barlach-Gymnasium, Lunastr. 3					
Sanierung naturwissenschaftliche Räume	250.000,00 €				250.000,00 €
Sanierung Flachdach Verbindungsflur	125.000,00 €				125.000,00 €
Fridtjof-Nansen-Realschule, Lange Str. 18					
Hauptgebäude Sanierung Sanitär u. Rohmetz	50.000,00 €				50.000,00 €
TH Sanierung Sanitär	100.000,00 €				100.000,00 €
Jugendzentrum Trafo (Ickern), In der Wanne 102					
Sanierung Toiletten (VH 8)	50.000,00 €	28.111,69 €	21.888,31 €		0,00 €
Parkbad Nord, Recklinghauser Str. 208					
Umkleiden (VH 9)	100.000,00 €	9.273,15 €			90.726,85 €
Zaunanlage (VH 53)	17.172,06 €	9.509,98 €	7.662,08 €		0,00 €
Hallenbad, Bahnhofstr. 189					
Sanierung Sammelumkleiden und Duschen (VH 18)	180.000,00 €	4.245,30 €			175.754,70 €
Anstrich Türme, Fassade, Spritzschutz (VH 10)	50.000,00 €	35.777,48 €	14.222,52 €		0,00 €
Betonsanierung Nordseite (VH 11)	30.000,00 €				30.000,00 €
Fassadensanierung im Sockelbereich (VH 12)	20.000,00 €	6.379,02 €	13.620,98 €		0,00 €
Fassadensanierung, außer Nordseite und Sockel (VH 13)	40.000,00 €		40.000,00 €		0,00 €
Volkshochschule Dingen, Westheide 63					
Sanierung Abflussleitungen (VH 14)	100.000,00 €	44.382,00 €			55.618,00 €
Sanierung Eingangsbereich	120.000,00 €				120.000,00 €
Sanierung Sanitär	150.000,00 €				150.000,00 €
Turnhalle Sanierung Sanitär	84.000,00 €				84.000,00 €
Sportplatz Vörderstr. (San.)	300.000,00 €				300.000,00 €
Feuerwache Henrichenburg	398.500,00 €				398.500,00 €
Feuerwache Dornbachstr. (VH 15)	249.500,00 €	174.417,92 €			75.082,08 €
	5.700.499,21 €	585.175,24 €	838.316,73 €	0,00 €	4.277.007,24 €

Sonstige Rückstellungen werden gem. § 36 Abs. 6 GemHVO nur gebildet, wenn sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind.

Arten der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
Sonstige Rückstellungen	9.501.095,25 €	4.182.802,44 €	2.356.383,62 €	7.200,00 €	7.681.876,43 €
Rückstellung aus Verpflichtung nach § 107 b BeamtVG	3.610.221,00 €	1.523.224,00 €			2.086.997,00 €
Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	1.371.974,38 €	1.546.020,43 €	1.374.983,08 €		1.200.937,03 €
Rückstellung für geleistete Mehrarbeit	843.087,07 €	391.600,39 €	353.122,05 €		804.608,73 €
Rückstellung für Jubiläen	63.160,00 €	19.210,00 €	9.350,00 €	7.200,00 €	60.500,00 €
Rückstellung für Altersteilzeit	2.524.100,00 €	45.500,00 €	385.100,00 €		2.863.700,00 €
Rückstellung für Prüfungskosten	171.149,69 €	127.100,00 €			44.049,69 €
Rückstellung für Archivierung	72.000,00 €				72.000,00 €
Rückstellung für Schulkostenbeiträge	86.892,12 €	86.892,12 €			0,00 €
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	15.600,00 €				15.600,00 €
Prozesskostenrückst. AGR	300.000,00 €				300.000,00 €

(Nachsorge Pöppinghausen) Deponie				
Rückstellung für leistungsorientierte Bezahlung (LOB)	442.910,99 €	443.255,50 €	233.828,49 €	233.483,98 €

Abzinsungen von langfristigen Rückstellungen – außer den Pensionsrückstellungen - wurden nicht vorgenommen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Gemeinde sind zum jeweiligen Rückzahlungswert bilanziert.

Darüber hinaus werden in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ erhaltenen Anzahlungen bereits zugeflossene Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) ausgewiesen, sofern sie für später anstehende Investitionen verwendet werden sollen bzw. die Vermögensgegenstände zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren (Anlagen im Bau) oder ein Zuwendungsüberhang gegenüber den getätigten Investitionen bestand. Zu den „erhaltenen Anzahlungen“ gehören neben den eingenommenen Erschließungsbeiträgen auch die eingenommenen Naturschutzausgleichsbeiträge die bisher weder zugeordnet noch verwandt wurden.

Der Bestand der erhaltenen Anzahlungen hat sich wie folgt entwickelt:

Position Erhaltene Anzahlungen	Schlussbilanz 31.12.2011	Schlussbilanz 31.12.2010
Zuwendungen Bund	26.125,58 €	124.191,67 €
Zuwendung Land Einzelmaßnahmen	1.866.740,45 €	1.664.817,81 €
Investitionspauschale	3.607.881,46 €	2.669.044,88 €
Schulpauschale	2.552.786,85 €	1.430.070,80 €
Schulpauschale f. Refinanzierung Darl. Oberwiese	90.352,03 €	44.759,33 €
Schulpauschale f. Refinanzierung Darl. RS 2	1.137.312,50 €	567.415,39 €
Sportpauschale	128.082,94 €	7.989,75 €
Feuerschutzpauschale	6.495,55 €	0,00 €
Zuwendungen Investition KP II	0,00 €	3.673.553,71 €
Erschließungsbeiträge	364.483,60 €	0,00 €
Zuwendungen AiB Gebäude	954.285,55 €	913.933,00 €
Zuwendungen sonst. Sachanlagen	6.550,00 €	38.550,00 €
Zuwendungen Gem u Gemverbände	33.865,96 €	0,00 €
Zuschüsse Privat	476.605,26 €	60.000,00 €
Öffentl. Mittel Kindertagesstätten	89.765,06 €	89.765,06 €
Ersatzmaßnahme § 8a BNatschG	66.334,15 €	66.334,15 €
Ausgleichsmaßnahme Baumschutz	16.283,85 €	16.283,85 €
Stellplatzabgabe	95.283,67 €	95.283,67 €
ZIRE Mittel	266.479,76 €	342.529,91 €
RWE Energiefonds	393.567,20 €	0,00 €
Erhalt Anz Grundstücksvorräte	0,00 €	336.420,00 €
Summe:	12.179.281,42 €	12.140.942,98 €

Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Einnahmen vor dem 31.12 erfasst, soweit sie Ertrag in späteren Rechnungsperioden darstellen.

3.3 Erläuterungen zur Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt. Abweichungen von der standardmäßig vorgesehenen linearen Abschreibung liegen nicht vor. Bei der Festlegung der Nutzungsdauern von Vermögensgegenständen wurde im vergangenen Haushaltsjahr in keinem Fall abgewichen; demnach verbleibt es bei den bereits im Zuge der Eröffnungsbilanzierung vorgenommenen Änderungen in der örtlichen Abschreibungstabelle.

Der Wert des Anlagevermögens ist im Jahr 2011 insgesamt um rund 2,6 Mio Euro gesunken. Maßgeblich hierfür ist im Wesentlichen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen von ca. 9,3 Mio €.

Der Stand der Forderungen ist im Forderungsspiegel (Anlage 2) dargestellt. Die Höhe der zum 31.12.2011 eingebuchten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen beläuft sich auf 2.023.360 €.

Die Allgemeine Rücklage verringerte sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses von rund 25,6 Mio. € und erforderlichen Änderungen der Eröffnungsbilanz von 1.150.480,64 € auf - 23.812.402,71 €. Der Ausweis erfolgt unter dem Posten „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“.

Der Stand der Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen zum 31.12.2011 beträgt 100.696.409 €. Ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich wurde nicht gebildet.

Position	Schlussbilanz	Schlussbilanz
Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen	31.12.2011	31.12.2010
Sonderposten	111.604.516,65	105.167.793,46
für Zuwendungen	83.093.920,98	75.967.403,85
für Beiträge	17.602.488,03	17.943.422,77
für den Gebührenaussgleich		
Sonstige Sonderposten	10.908.107,64	11.256.966,84

Bei den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen wurde im Haushaltsjahr 2011 eine Nettoanpassung (Zuführung) in Höhe von 1,7 Mio. € gebucht. Zudem wurden im Haushaltsjahr 2011 Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. € in Anspruch genommen. Bei den sonstigen Rückstellungen ergab sich eine Nettoanpassung (Zuführung) von 1,8 Mio. €.

Position Rückstellungen	Schlussbilanz 31.12.2011	Schlussbilanz 31.12.2010
Rückstellungen	112.284.827,48	110.189.743,63
Pensionsrückstellungen	98.506.725,00	96.807.368,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten		
Instandhaltungsrückstellungen	4.277.007,23	5.700.499,20
Sonstige Rückstellungen	9.501.095,25	7.681.876,43

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 ist der Übersicht (Anlage 3) zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen belaufen sich Ende 2011 auf 66.877.745 € und konnten damit um weitere 2.260.640 € verringert werden. Dagegen stiegen die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um 18.125.507 € auf 172.400.000 € an.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten an die Stadt erbrachte Sach- und Dienstleistungen durch Dritte, die in Rechnung gestellt, aber noch nicht beglichen sind. Der Wert sank im Haushaltsjahr 2011 um 508.015 € auf 703.221 €.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.638.018 € umfassen überwiegend die zeitlichen Abgrenzungen der Friedhofsgebühren von 7.185.168 € (94,1 %).

Veränderungen in der Bilanzstruktur

	31.12.2011	01.01.2011		31.12.2011	01.01.2011
	EUR	EUR		EUR	EUR
1 Anlagevermögen	454.064.945	456.677.026	1 Eigenkapital	0	1.150.480
2 Umlaufvermögen	8.260.187	9.145.907	2 Sonderposten	111.604.517	105.167.793
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	3.962.279	3.468.961	3 Rückstellungen	112.284.827	110.189.744
4 nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	23.812.403		4 Verbindlichkeiten	258.572.451	243.224.614
			5 Passive Rechnungsabgrenzung	7.638.019	9.559.263
	490.099.814	469.291.894		490.099.814	469.291.894

Erläuterung der Ergebnisrechnung 2011

Die Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -25.483.502,26 € ab. Dieses Ergebnis ist um 23.097.388,74 € positiver als das ursprünglich im Haushaltsplan veranschlagte Defizit von -48.580.891 €.

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit weist die Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit der Stadt ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Aufwendungen und Erträge, und ist aus dem Saldo der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen unter Hinzurechnung des Finanzergebnisses zu ermitteln.

Ergebnisrechnung 2011				
	Ansatz	Ergebnis	Differenz	
	€	€	€	%
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-41.917.968	-25.483.502,16	+ 16.434.465,85	+ 39,21
Finanzergebnis	-6.662.923	-5.294.934,10	+ 1.367.988,90	+ 20,53
Ordentliches Ergebnis	-48.580.891	-20.188.568,00	+ 28.392.353,00	+ 58,44
Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-
Jahresergebnis	-48.580.891	-25.483.502,26	+23.092.388,74	+ 47,54

Die Ergebnisrechnung 2010 wies einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 37.620.944,43 € aus (siehe auch Ergebnisrechnung 2011).

Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Hier sind im Wesentlichen die Gewerbesteuereinnahmen (18.303.560 €) und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (22.398.244 €), der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (1.697.439 €) und die Grundsteuer B (9.316.628 €) zu nennen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei den Gemeindeanteilen aus Einkommen- und Umsatzsteuer resultiert der Anstieg aus den höheren Umlagegrundlagen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz; die Grundsteuer B wurde im Jahr 2011 von 410 v. H. auf 500 v. H. angehoben. Bei den Gewerbesteuereinnahmen handelt es sich um einen einmaligen Effekt, der zu einem Mehrertrag in Höhe von rund 1,4 Mio. € geführt hat.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zu den Zuwendungen zählen Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen Bereich, die nicht ausdrücklich für Investitionen geleistet werden. Diese Position wird bestimmt durch die Erträge aus den Schlüsselzuweisungen (37.168.301 €), der Zuweisung des Landes im Rahmen des Stärkungspaktes (12.915.303 €), sowie den Zuweisungen und Zuschüssen des Landes für laufende Zwecke (6.122.712 €). Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen betragen (2.461.631 €). Neben weiteren speziellen Zuwendungen sind hier noch die Erträge für die Tageseinrichtungen freier Träger der Stadt Castrop-Rauxel (1.823.196 €) und die Landeszuwendung für die offene Ganztagschule (880.840 €) zu nennen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2010	2011	Abweichung
Schlüsselzuweisungen	40.503.447,00 €	37.168.301,00 €	- 3.335.146,00 €
Zuweisung Stärkungspakt	0,00 €	12.915.303,43 €	12.915.303,43 €
Zuweisungen und Zuschüsse des Landes für laufende Zwecke	5.459.011,87 €	6.122.712,23 €	663.700,36 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.273.295,77 €	2.461.631,78 €	188.336,01 €
Erträge für Tageseinrichtungen freier Träger	235.110,14 €	1.823.196,00 €	1.588.085,86 €
Landeszuwendung für offene Ganztagschulen	860.094,15 €	880.840,00 €	20.745,85 €

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierüber werden Verwaltungsgebühren aus der Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie zweckgebundene Abgaben für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen erfasst. Als wesentliche Positionen sind hier die Erträge aus Benutzungsgebühren (3.191.019 €), Elternbeiträge (1.477.357 €), Verwaltungsgebühren (676.199 €), Baugebühren (435.706 €) und Parkgebühren (313.256 €) zu nennen. Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen betragen (797.709 €).

Kostenerstattungen und Umlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die von der Stadt aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden. Die Kostenerstattungen und Umlagen beinhalten im Wesentlichen die Verwaltungskostenerstattungen vom Kreis (6.351.676 €) und Bezirksregierung (602.222 €). Die Erstattungen der Personalkosten der Vestischen Arbeit betragen (1.968.039 €) und die Pacht- und Nebenkosten der FORUM führten zu einer Erstattung in Höhe von (547.061 €).

Kostenerstattungen und Umlagen	2010	2011	Abweichung
Verwaltungskostenerstattung Kreis	6.315.312,41 €	6.351.676,12 €	36.363,71 €
Verwaltungskostenerstattung Bezirksregierung	644.989,31 €	602.222,94 €	- 42.766,37 €
Personalkostenerstattung Vestische Arbeit	2.444.020,82 €	1.968.039,29 €	-475.981,53 €
Pacht- und Nebenkosten FORUM	579.332,66 €	547.061,95 €	-32.270,71 €

Sonstige ordentliche Erträge

Als Auffangposten werden hier alle Erträge der Stadt erfasst, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Schwerpunkt in dieser Position bilden die Erträge aus den Konzessionsabgaben (4.011.841 €), die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken (1.686.811 €) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.957.666 €).

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen von 44.553.967,20 € (Vorjahr 41.842.413,31 €) beinhalten die Löhne, Vergütungen, Bezüge und Inanspruchnahme von bzw. Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Castrop-Rauxel.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen bei Anpassungen der Pensionsrückstellungen (+648.479 €), Vergütungen und Bezügen (+270.433 €) sowie Anpassungen bei Urlaubs-Rückstellungen (+1.327.745 €).

Versorgungsaufwendungen

Hier werden die Umlage an die Versorgungskasse der Beamten in Höhe von 5.152.436 € (Vorjahr 5.218.003 €) und die Zuführungen an die Pensions- und Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger in Höhe von 404.520 € (Vorjahr - 405.603 €) dargestellt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen, die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung für empfangene Sach- und Dienstleistungen getätigt werden, sind hier zu buchen. Im Wesentlichen sind hier die Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Grundstücke und Gebäude (5.976.303 €), für Schülerbeförderungskosten (1.263.515 €), die Erstattungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände (2.477.888 €) und die Erstattungen an den EUV (7.929.647 €) zu nennen.

Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Sie beruhen regelmäßig auf einseitigen Verwaltungsvorgängen und nicht auf einem Leistungsaustausch. Die Transferaufwendungen von 82.628.653 € (Vorjahr 80.312.672 €) setzen sich insbesondere aus der Kreisumlage in Höhe von 46.780.865 € (Vorjahr 46.431.736 €), den Leistungen der Jugendhilfe i. H. v. 9.672.138 € (Vorjahr 9.157.275 €), den Zuschüssen an freie Träger und übrige Bereiche i. H. v. 13.924.141 € (Vorjahr 13.099.863 €), der Krankenhausinvestitionsumlage i. H. v. 830.836 € (Vorjahr 833.672 €), der Gewerbesteuerumlage i. H. v. 1.118.854 € (Vorjahr 1.355.614 €) und dem Fonds Deutsche Einheit i. H. v. 1.121.800 € (Vorjahr 1.403.023 €) zusammen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandpositionen, den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen oder den au-

ßerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Hier werden im Wesentlichen die Aufwendungen für Mieten und Pachten (849.540 €), die Geschäftsaufwendungen (1.205.860 €), die Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit (318.291 €), die Versicherungsbeiträge (841.970 €) und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (1.479.483 €) aufgeführt.

Angaben zu ausgewählten Positionen der Finanzrechnung

Der Finanzrechnung kommt die Aufgabe zu, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Stadt, also der Einzahlungs- und Auszahlungsströme, zu vermitteln.

Gemäß § 3 GemHVO sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt voneinander nachzuweisen. Dabei dürfen auf Grund des Bruttoprinzips Auszahlungen grundsätzlich nicht mit Einzahlungen verrechnet werden. Für den Aufbau und Ausweis der einzelnen Positionen findet § 39 in Verbindung mit § 3 GemHVO entsprechend Anwendung.

Die Finanzrechnung besteht aus den drei Teilen:

- Saldo für die Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- Saldo für die Zahlungen aus der Investitionstätigkeit
- Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (Aufnahme und Tilgung von Krediten für Investitionen und Liquiditätskredite).

Finanzrechnung 2011				
	Ansatz	Ergebnis	Differenz	
	€	€	€	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-47.017.562	-21.812.995,75	+ 25.204.566,25	+ 53,60
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.885.185	4.893.378,70	+ 3.008.193,70	+ 159,57
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-45.132.377	-16.919.617,05	+ 28.212.759,95	+ 62,51
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-2.013.525	13.148.236,87	+ 15.161.761,87	+ 753,00
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-47.145.902	-3.771.380,18	+ 43.374.521,82	+ 92,00
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln		-2.836.647,78		
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln				
Liquide Mittel	-47.145.902	-6.608.027,96	+ 40.537.874,04	+ 86,00

Überleitungsrechnung zur Darstellung der liquiden Mittel in der Bilanz:

	2011	2010	Unterschiedsbetrag
	in €	in €	in €
Bestand liq. Mittel lt. Finanzrechnung	-6.608.027,96	-2.836.647,78	-3.771.380,18
Umgliederung neg. Banksalden	7.400.000,00	4.274.493,06	3.125.506,94
Schwebeposten	40,00	1.602,27	-1.562,27
Bestand liquide Mittel lt. Bilanz	792.012,04	1.439.447,55	-647.435,51

Die negativen Banksalden wurden zum 31.12.2011 lediglich in der Bilanz von den liquiden Mitteln in die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten umgegliedert. Der Saldo der Zeile 34 der Finanzrechnung „Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung“ und Zeile 36 „Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung“ von 15.000.000 € weicht daher um den oben genannten Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.125.506,94 € von der Erhöhung der bilanzierten Liquiditätskredite von 18.125.506,94 € gegenüber dem Vorjahr ab.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit

Die erzielten Einzahlungen und Auszahlungen korrespondieren sehr genau mit den Erträgen und Aufwendungen der Ergebnisrechnung. Die Verbesserung in der Finanzrechnung bei den Einzahlungen erklärt sich durch die erhaltenen Mittel des Stärkungspaktes in Höhe von 12.915.303 €.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

Hier sind im Wesentlichen die Einzahlungen aus den Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II (1.726.696 €), der Investitionspauschale (1.504.761 €) und aus der Schul- und Bildungspauschale (1.344.730 €) abgebildet. Außerdem erhielt die Stadt Castrop-Rauxel Zuwendungen für Einzelinvestitionen (z.B. Neubau Lehrschwimmbecken Uferstraße, TH Janusz-Korczak GS, u.a.) von rund 3.900.000 €.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen

Die Einzahlungen von 971.726 € wurden überwiegend aus der Veräußerung von Grundstücken erzielt.

Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten

Den Schwerpunkt der Einzahlungen von 738.450 € bilden im Jahr 2011 die Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen.

Sonstige Investitionseinzahlungen

Aus dem Verkauf von Grundstücken aus dem Umlaufvermögen wurden Einzahlungen von 1.037.320 € erzielt.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Für den Erwerb von Grundstücken wurden insgesamt 66.813 € investiert.

Auszahlungen für Baumaßnahmen

Im Jahr 2011 wurde insgesamt Auszahlungen von 5.605.961 € getätigt. Hiervon wurden im Bereich des Schulbaus 3.302.275 €, im Bereich Straßen/Brücken 1.592.578 € und in übrige Baumaßnahmen 711.107 € investiert. Nähere Einzelheiten sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (insbesondere KFZ u. Geräte, Virtuelle Schule EBG u.a.) wurden 1.992.580 € investiert.

Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen

Im Rahmen der Tätigkeiten Soziale Stadt Deininghausen wurden zur Herstellung des Stadtteilplatzes in diesem Jahr 34.430 € investiert.

Sonstige Investitionsauszahlungen

Für die Gestaltung des Ortseingangs des Stadtteils Deininghausen wurden für den D-Pylon 6.500 € ausgezahlt.

Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen

Eine Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgte nicht. Zur Beseitigung von Liquiditätsengpässen wurden vorübergehend Liquiditätskredite von insgesamt 70.000.000 € in Anspruch genommen. Eine anteilige Tilgung erfolgte noch im laufenden Jahr (s.u.).

Tilgung u. Gewährung von Darlehen

Einschließlich der Liquiditätskredite von insgesamt 55.000.000 € wurden Darlehen in Höhe von 56.899.979 € getilgt.

4. Sonstiges

Ermächtigungsübertragungen

Es wurden folgende Ermächtigungsübertragungen für Aufwendungen und Auszahlungen gem. § 22 Abs. 1 GemHVO NRW gebildet.

Aus den Haushaltsjahren 2009 und 2010 wurden 387.309,02 € für investive Auszahlungen ins Jahr 2012 übertragen. Aus dem Haushaltsjahr 2011 wurden 3.532.870,72 € für investive Auszahlungen ins Jahr 2012 übertragen. Für konsumtive Aufwendungen wurden 37.455,05 € in das Haushaltsjahr 2012 übertragen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ermächtigungen auf die verschiedenen Bereiche.

- a) Übertragung von Ermächtigungen für investive Auszahlungen des Haushaltsjahres 2011 (aus Vorjahren) in das Haushaltsjahr 2012

Ber.	Buchungsstelle	Bezeichnung	Ermächtigungs- übertragung nach 2012
Unternehmenszentrale			
12	61.01/0172.782100	Erwerb von Grundstücken	19.406,14 €
			Σ
			19.406,14 €
Betrieb 1			
37	12.15/0061.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Feuerwehr)	1.993,97 €
37	12.15/0062.783100	Ersatzbeschaffung Fahrzeuge	18.653,98 €
			Σ
			20.647,95 €
Betrieb 2			
40	21.02/0089.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Investitionen für offene Ganztagschulen)	4.241,96 €
40	36.01/0291.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (TEK Zechenstraße)	17,01 €
40	36.01/0291.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG (TEK Zechenstraße)	515,44 €
40	36.01/0294.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (U3-Ausbau TEK Bodelschwinger Str.)	4.567,78 €
			Σ
			9.342,19 €
Betrieb 3			
60	11.14/0198.785100	Energetische Sanierung TH Fridtjof-Nansen-RS KP 1	45.426,37 €
60	11.14/0199.785100	Energetische Sanierung Fridtjof-Nansen-Realschule (Hauptgebäude) KP 1	37.143,46 €
60	11.14/0201.785100	Neubau/Sanierung Umbau OGS (EBG, FNR und MLK-Schule)	10.610,00 €
60	11.14/0294.785500	Neubau/Sanierung Tageseinrichtung für Kinder (KiTa Bodelschwinger Straße, U3-Ausbauprogramm)	2.050,74 €
67	55.06/0327.785800	Erneuerung Wasserversorgung Friedhof Bladenhorst	3.100,00 €
			Σ
			98.330,57 €
EUV			
EUV	54.01/0131.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Industrieachse - Klöcknerstraße)	11.424,98 €
EUV	54.01/0243.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Neubau Brücke Waldenburger Straße)	42.157,19 €
EUV	54.01/0317.782100	Auszahlungen für Grunderwerb Graf Schwerin	90.000,00 €
EUV	54.01/0318.785800	Auszahlungen für Scheitens Berg, Zahlungsverpflichtung gegenüber TB V; Anlage einer Baustraße	96.000,00 €
			Σ
			239.582,17 €
			Σ
			387.309,02 €

b) Übertragung von Ermächtigungen für investive Auszahlungen des Haushaltsjahres 2011 in das Haushaltsjahr 2012

Ber.	Buchungsstelle	Bezeichnung	Ermächtigungs- übertragung nach 2012
Unternehmenszentrale			
			€
12	51.06/0360.785800	Soziale Stadt Habinghorst Neugestaltung der Lange Straße	56.125,74 €
12	51.06/0361.785800	Soziale Stadt Habinghorst Planung und Neugestaltung Grüne Achse	8.094,73 €
12	51.06/0366.783100	Soziale Stadt Habinghorst Einrichtung Stadtteilbüro (Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen)	3.073,40 €
12	51.06/0366.783200	Soziale Stadt Habinghorst Einrichtung Stadtteilbüro (Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen / GWG)	966,19 €

12	61.01/0172.782100	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken	235,58 €
18	11.08.528060	FW EDV-Ausstattung Verw. Hardware (für Bereich 10)	38,88 €
18	11.06/0311.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (leidensgerechte Büroausstattung; SchwBG)	4.485,74 €
18	11.06/0311.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG (leidensgerechte Büroausstattung; SchwBG)	437,33 €
18	11.10.528060	FW EDV-Ausstattung Verw. Hardware	1.451,80 €
18	11.10/0007.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Beschaffungen EDV für Gesamtverwaltung)	675,23 €
18	11.10/0306.783200	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG (Beschaffungen EDV für Gesamtverwaltung)	2.040,87 €
18	11.33/0060.783200	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG	430,33 €
18	51.04.528060	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Verw. Hardware (für Bereich 62)	279,71 €
18	51.04/0421.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Softwareupgrades für Bereich 62)	758,74 €
18	55.01.528060	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Verw. Hardware (für Bereich 67)	187,51 €
20	11.09/0003.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens	830,00 €
20	11.09/0305.783200	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG	200,00 €
			Σ
			80.311,78 €

Betrieb 1			
32	12.01/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	437,33 €
32	12.07/0369.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Neubeschaffung digitale Messtechnik Verkehrsüberwachung)	711,62 €
37	12.15.528030	Zukauf Festwert Bekleidung Feuerwehr	4.184,74 €
37	12.15/0061.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Feuerwehr)	26.356,03 €
37	12.15/0062.783100	Ersatzbeschaffung Fahrzeuge (Feuerwehr)	203.527,16 €
37	12.15/0331.785400	Bau von Löschwasserbrunnen auf fremdem Grund und Boden	53.242,00 €
37	12.15/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG (Feuerwehr)	1.429,60 €
37	12.17/0196.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Anwendersoft- und Hardware Rettungsdienst)	6.757,98 €
37	12.17.528030	Zukauf Festwert Bekleidung (Rettungsdienst)	1.450,61 €
37	12.17.528060	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Verw. Hardware (Rettungsdienst)	351,76 €
37	12.17/9999.783200	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	892,14 €
41	25.04/0312.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG (VHS/BBZ)	1.999,00 €
41	25.06.528065	Zukauf Festwert Büchereibestand	607,29 €
41	25.08.528060	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Verw. Hardware (Archiv)	15,60 €
			Σ
			301.962,86 €

Betrieb 2			
40	21.01/0066.783100	Inventar/Lehrmittel Bereich 40	63.383,70 €
40	21.01/0066.783200	Inventar/Lehrmittel Bereich 40	30.899,16 €
40	21.01/0311.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (leidensgerechte Büroausstattung; SchwBG)	1.336,77 €

40	21.01/0311.783200	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG (leidensgerechte Büroausstattung; SchwBG)	799,87 €
40	21.02/0089.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Investitionen für offene Ganztagschulen)	6.208,83 €
40	21.02/0089.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG Inventar OGS	11.534,35 €
40	21.01.528040	Festwert Lehr- und Lernmittel Schulen	4.913,00 €
40	21.01.528045	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Schulen	17.746,37 €
40	36.01/0271.783100	Beschaffung von Spielgeräten auf städt. Grund und Boden (Erneuerung Spielplätze)	2.169,83 €
40	36.01/0291.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (U3-Ausbau TEK Zechenstraße)	11.746,59 €
40	36.01/0291.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG (U3-Ausbau TEK Zechenstraße)	6.764,91 €
40	36.01/0434.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Büroausstattung/Mobiliar Haus der Jugend)	1.129,32 €
40	36.01/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	461,37 €
40	36.01.528060	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Verw. Hardware	173,76 €
40	36.04/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	395,05 €
58	31.01/0339.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Demenz-Cafe)	3.500,00 €
58	31.01/0339.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG (Demenz-Cafe)	1.668,81 €
58	31.01.528060	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Verw. Hardware (BIP-Mittel)	400,00 €
58	31.01.528060	Zukauf Festwert EDV-Ausstattung Verw. Hardware (Demenz-Cafe)	800,00 €
58	31.01/0340.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (BIP-Mittel)	1.500,00 €
58	31.01/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG (BIP-Mittel)	600,00 €
58	31.05/0341.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Schuldnerberatung)	745,68 €
			Σ
			168.877,37 €

Betrieb 3			
60	11.13/0443.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / Büroausstattung	2.134,00 €
60	11.14/0199.785100	Energetische Sanierung Fridtjof-Nansen-Realschule KP 1 (Hauptgebäude)	154.902,54 €
60	11.14/0294.785500	Neubau/Sanierung Tageseinrichtung für Kinder (KiTa Bodelschwingher Straße, U3-Ausbauprogramm)	22.991,69 €
60	11.14/0367.785100	Neubau/Sanierung Schulen - Neubau Turnhalle EBG	1.132.623,38 €
60	11.14/0393.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Küche für OGS Hauptschule Schillerstraße)	45.000,00 €
60	11.14/0393.785100	Neubau/Sanierung Schulen - OGS Schillerschule Küche	80.284,96 €
60	11.14/0439.785100	Neubau/Sanierung Schulen - OGS Erich-Kästner Grundschule	157.145,26 €
60	11.14/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	633,05 €
61	51.01/0383.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung Planungskosten Bahnübergang Obere Münsterstraße	62.000,00 €
62	51.04/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	213,62 €
61	51.04/0450.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Mobiliar Bereich 62)	1.506,36 €

63	52.01/0441.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Mobiliar Bereich 63)	1.907,46 €
63	52.01/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	342,00 €
67	55.01/0269.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Anschaffung KFZ und Geräte Bereich 67)	38.006,51 €
67	55.01/0381.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Ersatz abgängige Brücke Eringelände/zentr. Wasserlauf)	14.918,00 €
67	55.01/9999.783200	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG	286,27 €
67	55.02/528075	Zukauf Festwert Straßenbäume Bereich 67 (aus Ausgleichszahlungen)	4.854,02 €
67	55.06/0188.783100	Auszahlungen für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens - Beschaffung von KFZ (Bereich 67)	94.500,00 €
67	55.06/0326.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Grablaufroste/Grabverbaulemente etc.)	2.866,53 €
67	55.06/0327.785800	Erneuerung Wasserversorgung Friedhof Bladenhorst	20.305,21 €
67	55.06/0386.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Ersatzbeschaffung Abfallkästen Friedhöfe)	14.652,15 €
67	55.06/0389.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Grundausstattung Trauerhalle Ickern)	2.753,00 €
67	55.06/0389.783200	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens / GWG (Grundausstattung Trauerhalle Ickern)	507,30 €
67	55.06/0390.783100	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens (Beschaffung von Katafalkwagen für Trauerhalle Ickern)	12.000,00 €
67	55.06/0425.785400	Barrierefreie Toilettenanlage Friedhof Ickern	74.358,21 €
67	55.06/9999.783200	Auszahlung für Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens GWG (Kleingeräte etc.)	239,31 €
Σ			1.941.930,83 €

EUV			
EUV	54.01/0131.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Industrieachse / Klöcknerstraße)	179.461,79 €
EUV	54.01/0143.782100	Auszahlungen für Erwerb von Grundstücken / Gebäuden (Grunderwerb Park & Ride Hauptbahnhof)	12.000,00 €
EUV	54.01/0143.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Park & Ride-Anlage Hauptbahnhof)	20.000,00 €
EUV	54.01/0153.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Endausbau Agnesstraße)	6.603,29 €
EUV	54.01/0243.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Brücke Waldenburger Straße)	5.128,26 €
EUV	54.01/0249.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen)	8.205,05 €
EUV	54.01/0256.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Ausbau Vinckestraße)	25.651,80 €
EUV	54.01/0376.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Vollausbau Westrandweg)	262.737,69 €
EUV	54.01/0392.785800	Neubau Straßen/Brücken/Beleuchtung (Deckenerneuerung mit Unterbau Waldenburger Straße)	520.000,00 €
Σ			1.039.787,88 €
Σ			3.532.870,72 €

Sonderposten und Kostenunterdeckungen im Gebührenaussgleich

Nach dem KAG sind Gebührenüberschüsse eines Jahres innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren an die Gebührensschuldner zurück zu geben. Die erzielten Überschüsse sind in einen Sonderposten für den Gebührenaussgleich zu buchen und in den nächsten Jahren wieder dem Gebührenhaushalt entlastend zuzuführen. Im Berichtsjahr wurde im Bereich Märkte eine Kostenüberdeckung in Höhe von 5.170 € erzielt. Die Bildung eines Sonderpostens erfolgte wegen der geringfügigen Summe nicht.

Kostenunterdeckungen, die noch ausgeglichen werden sollen, sind nicht in der Bilanz auszuweisen, sondern gem. § 43 Abs. 6 GemHVO im Anhang näher zu erläutern. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren Kostenunterdeckungen im Bereich Friedhöfe von 110.021 € und im Bereich Krankentransport und Rettungsdienst in Höhe von 334.400 € bekannt.

Bestehende Haftungsverhältnisse

Die Stadt Castrop-Rauxel haftet gem. § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW auch für die Verbindlichkeiten ihrer Sondervermögen sowie für etwaige Jahresverluste gem. § 10 Abs. 6 Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen.

Zum Bilanzstichtag liegen für die Stadt Castrop-Rauxel Verpflichtungen aus Ausfallbürgschaften in Höhe von 363.323 € vor.

Leasingverträge

Leasingverträge wurden abgeschlossen in den Bereichen 32, 37, 60, 62, 67 für Fahrzeuge, in den Bereichen 41, 81 für die Überlassung von EDV Anlagen, im Bereich 18 für einen Broschürenfinisher, im Bereich 32 für die Parkscheinautomaten und Erfassungsgeräte und in den Bereichen 37, 81 für Kopierer. Die laufzeitbezogenen Verpflichtungen der Stadt hieraus summieren sich zum Bilanzstichtag auf eine jährliche Rate von 194.887 €. Bilanzuell ist lediglich der Broschürenfinisher bei der Stadt Castrop-Rauxel zu berücksichtigen.

Änderung von Wertansätzen der Eröffnungsbilanz

Es wurden gem. § 92 Abs. 7 GO NRW i. V. m. § 57 GemHVO Wertansätze aus der Eröffnungsbilanz im Jahresabschluss 2011 geändert. Durch die Veränderungen erhöhte sich die Allgemeine Rücklage um 520.619 €.

Diese stellen sich wie folgt dar:

Stand der allgemeinen Rücklage zum 01.01.2011		1.150.480 €
+	Ausbuchung der Rückstellung für geleistete Überstunden	293.553 €
+	Ausbuchung der Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	1.018.690 €
+	Nacherfassung nicht berücksichtigter Herstellungskosten Gehwege Bahnhofstraße	243.865 €
+	Nacherfassung nicht berücksichtigter Herstellungskosten Parkstreifen Bahnhofstraße	9.080 €
+	Nacherfassung nicht berücksichtigter Herstellungskosten Buscaps Bahnhofstraße	11.256 €
./.	Nacherfassung nicht berücksichtigter Eröffnungsbilanzwert RWE Energiefonds	652.023 €
./.	Nacherfassung nicht berücksichtigter Sonderposten Gehwege Bahnhofstraße	270.944 €
./.	Nacherfassung nicht berücksichtigter Sonderposten Parkstreifen Bahnhofstraße	4.800 €
./.	Nacherfassung nicht berücksichtigter Sonderposten Buscaps Bahnhofstraße	9.811 €
./.	Wertberichtigung zu hoher Herstellungskosten Lehrschwimmbecken Uferstraße	43.506 €
./.	Korrektur § 107b BeamtVG wg. fehlendem Beamten	74.741 €
Stand der allgemeinen Rücklage vor Entnahme Fehlbetrag		1.671.099 €
	Entnahme Allgemeine Rücklage Fehlbetrag 2011	1.671.099 €
Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2011		0 €

Dem Anhang sind gemäß § 44 GemHVO NRW folgende Anlagen beigefügt:

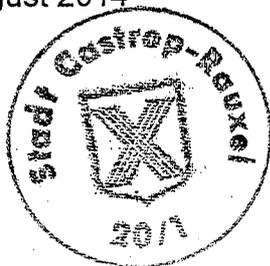
- Anlage 1 Anlagenspiegel
- Anlage 2 Forderungsspiegel
- Anlage 3 Verbindlichkeitspiegel
- Anlage 4 Rückstellungsspiegel
- Anlage 5 Übersicht Korrekturen Eröffnungsbilanz
- Anlage 6 Beteiligungsbericht

Castrop-Rauxel, 12. August 2014

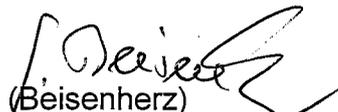
Aufgestellt:



(Tesch)
Stadtkämmerin



Bestätigt:



(Beisenherz)
Bürgermeister

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2011 Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand 01.01. des Jahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorjahren)	am 31.12. des Vorjahres	am 31.12. des Haushaltsjahrs
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	+	-	+ / -	-	+	-			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	189.801,55	16.219,73	0,00	0,00	34.051,36	0,00	110.812,23	113.040,68	95.209,05
2. Sachanlagen	437.886.063,33	7.050.688,43	2.819.108,91	0,00	9.286.617,54	0,00	23.118.566,94	421.452.358,40	419.306.783,40
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	62.109.661,35	48.204,24	144.571,38	-52.539,37	485.417,05	0,00	860.431,69	61.734.646,71	61.100.323,15
2.1.1 Grünflächen	45.392.029,20	14.700,00	35.090,00	32.281,51	466.978,48	0,00	803.941,99	45.055.065,69	44.599.978,72
2.1.2 Ackerland	1.593.500,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.593.500,40	1.593.500,40
2.1.3 Wald, Forsten	1.010.860,72	0,00	26,68	0,00	0,00	0,00	0,00	1.010.860,72	1.010.834,04
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	14.113.271,03	33.504,24	109.454,70	-84.820,88	18.438,57	0,00	56.489,70	14.075.219,90	13.896.009,99
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	223.253.506,52	12.458,80	2.007.543,01	6.903.663,52	4.538.980,82	0,00	10.783.963,42	215.000.981,91	217.389.379,13
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	8.481.822,35	7.032,40	0,00	1.089.386,79	161.255,76	0,00	468.051,54	8.175.026,57	9.110.190,00
2.2.2 Schulen	129.395.150,07	0,00	2.007.543,01	3.377.963,14	2.599.124,93	0,00	5.066.491,15	124.920.241,84	125.699.079,05
2.2.3 Wohnbauten	948.056,22	0,00	0,00	-32.760,00	21.821,17	0,00	65.463,34	904.414,05	849.832,88
2.2.4 Sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	84.428.477,88	5.426,40	0,00	2.469.073,59	1.756.778,96	0,00	5.183.957,39	81.001.299,45	81.730.277,20
2.3 Infrastrukturvermögen	137.018.874,31	149.814,57	373.579,00	2.066.166,36	2.982.318,07	0,00	8.381.420,14	131.318.973,24	130.732.800,47
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	50.421.075,32	6.416,64	72.779,00	164.166,92	0,00	0,00	0,00	50.421.075,32	50.518.879,88
2.3.2 Brücken und Tunnel	1.955.518,93	0,00	300.800,00	1.492.428,38	49.810,89	0,00	-158.827,30	1.863.358,12	3.305.974,61
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	84.327.620,63	85.705,20	0,00	467.263,79	2.922.018,53	0,00	8.526.262,57	78.723.376,59	76.607.271,42
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	314.659,43	57.692,73	0,00	-57.692,73	10.488,65	0,00	13.984,87	311.163,21	300.674,56
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	55.770,00	16.529,85	0,00	0,00	7.919,75	0,00	21.875,18	41.814,57	50.424,67
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	12.698,00	0,00	0,00	0,00	250,00	0,00	312,50	12.635,50	12.385,50
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.292.408,54	575.500,49	24.205,00	34.392,81	323.224,31	0,00	812.836,67	2.778.592,18	3.065.260,17
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.803.449,40	909.896,97	269.210,52	-34.392,81	948.507,54	0,00	2.257.727,34	5.225.019,08	5.152.015,70
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.339.695,21	5.338.283,51	0,00	-8.917.290,51	0,00	0,00	0,00	5.339.695,21	1.804.194,61
3. Finanzanlagen	35.111.627,57	0,00	448.674,68	0,00	0,00	0,00	0,00	35.111.627,57	34.662.952,89
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	20.067.937,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.067.937,65	20.067.937,65
3.2 Beteiligungen	269.961,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	269.961,85	269.961,85
3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	990.278,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	990.278,26	990.278,26
3.5 Ausleihungen	13.783.449,81	0,00	448.674,68	0,00	0,00	0,00	0,00	13.783.449,81	13.334.775,13
3.5.1 an verbundene Unternehmen	12.910.457,19	0,00	400.882,27	0,00	0,00	0,00	0,00	12.910.457,19	12.509.574,92
3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	872.992,62	0,00	47.792,41	0,00	0,00	0,00	0,00	872.992,62	825.200,21
Summe	473.187.492,45	7.066.908,16	3.267.783,59	0,00	9.320.668,90	0,00	23.229.379,17	456.677.026,65	454.064.945,34

Forderungsspiegel zum Jahresabschluss 2011

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6.126.793,45	6.021.071,45		105.722,00	6.124.451,42
1.1 Gebühren	987.249,29	987.249,29			1.078.968,94
1.2 Beiträge	164.521,40	164.521,40			78.946,89
1.3 Steuern	2.414.079,44	2.414.079,44			1.770.290,19
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.517.305,51	1.517.305,51			1.251.229,97
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.043.637,81	937.915,81		105.722,00	1.945.015,43
2. Privatrechtliche Forderungen	521.106,66	521.106,66			396.586,80
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	284.392,43	284.392,43			364.372,01
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich					16.991,28
2.3 gegen verbundene Unternehmen	236.714,23	236.714,23			
2.4 gegen Beteiligungen					15.223,51
2.5 gegen Sondervermögen					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	351.386,91	351.386,91			271.120,50
3.1 sonstige Vermögensgegenstände					19.438,17
3.2 übrige Forderungen	351.386,91	351.386,91			251.682,33
Summe aller Forderungen	6.999.287,02	6.893.565,02		105.722,00	6.792.158,72

Verbindlichkeitspiegel zum Jahresabschluss 2011

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	66.877.745,26	7.228.340,15	9.040.854,91	50.608.550,20	69.138.385,46
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	30.895.947,48	1.074.203,27	5.027.825,09	24.793.919,12	31.952.161,08
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land	6.258,20	6.258,20		0,00	12.516,40
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	30.889.689,28	1.067.945,07	5.027.825,09	24.793.919,12	31.939.644,68
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt	35.981.797,78	6.154.136,88	4.013.029,82	25.814.631,08	37.186.224,38
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	35.981.797,78	6.154.136,88	4.013.029,82	25.814.631,08	37.186.224,38
2.5.2 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	172.400.000,00	82.400.000,00	90.000.000,00		154.274.493,06
3.1 vom öffentlichen Bereich	77.400.000,00	7.400.000,00	70.000.000,00		44.274.493,06
3.2 vom privaten Kreditmarkt	95.000.000,00	75.000.000,00	20.000.000,00		110.000.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	368.461,35	72.356,06	213.578,63	82.526,66	407.519,41
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	703.221,57	703.221,57			1.211.237,25
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	753.210,75	753.210,75			623.943,49
7. Erhaltene Anzahlungen	12.340.913,08	12.340.913,08			12.140.942,98
8. Sonstige Verbindlichkeiten	5.128.899,20	5.128.899,20			5.428.092,48
9. Summe aller Verbindlichkeiten	258.572.451,21	108.626.940,81	99.254.433,54	50.691.076,86	243.224.614,13

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
Nachrichtlich anzugeben:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten					
Ausfallbürgschaft FORUM CASTROP-RAUXEL Bürgschaftserklärung vom 07.04.2006 Ursprünglicher Bürgschaftsbetrag 540.635,27 €	322.029,45				360.373,73
Ausfallbürgschaft SpVg Blau-Gelb Schwerin Bürgschaftserklärung vom 09.10.2006 Ursprünglicher Bürgschaftsbetrag 60.000,00 €	41.293,84				45.272,77

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2011

Bilanz- position	Arten der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres	Umbuchungen	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.1	Pensionsrückstellungen	96.807.368,00	-135.901,00	4.297.718,00	0,00	2.462.460,00	98.506.725,00
	Pensionsrückstellungen Beschäftigte	36.322.354,00	-1.236.991,00	3.021.901,00	0,00	228.332,00	37.878.932,00
	Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	37.912.855,00	1.101.090,00	217.545,00	0,00	1.544.686,00	37.686.804,00
	Beihilferückstellungen Beschäftigte	10.550.098,00	-264.905,00	898.331,00	0,00	115.455,00	11.068.069,00
	Beihilferückstellungen Versorgungsempfänger	12.022.061,00	264.905,00	159.941,00	0,00	573.987,00	11.872.920,00
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	5.700.499,20		0,00	585.175,24	838.316,73	4.277.007,23
	Instandhaltungsrückstellungen Gebäude	5.700.499,20	0,00	0,00	585.175,24	838.316,73	4.277.007,23
3.4	Sonstige Rückstellungen	7.681.876,43	135.901,00	4.046.901,44	2.356.383,62	7.200,00	9.501.095,25
	Rückstellung aus Verpflichtung gem § 107b BeamtVG	2.086.997,00	135.901,00	1.387.323,00	0,00	0,00	3.610.221,00
	Rückstellung für nicht in Anspruch genommener Urlaub	1.200.937,03	0,00	1.546.020,43	1.374.983,08	0,00	1.371.974,38
	Rückstellung für geleistete Mehrarbeit	804.608,73	0,00	391.600,39	353.122,05	0,00	843.087,07
	Rückstellung für Jubiläen	60.500,00	0,00	19.210,00	9.350,00	7.200,00	63.160,00
	Rückstellung für Altersteilzeit	2.863.700,00	0,00	45.500,00	385.100,00	0,00	2.524.100,00
	Rückstellung für Prüfungskosten	44.049,69	0,00	127.100,00	0,00	0,00	171.149,69
	Rückstellung für Beiträge Berufsgenossenschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Rückstellung für Archivierung	72.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.000,00
	Rückstellung für Schulkostenbeiträge	0,00	0,00	86.892,12	0,00	0,00	86.892,12
	Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	15.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.600,00
	Prozesskostenrückst AGR (Nachsorge Deponie Pöppinghausen)	300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00
	Rückstellung für Leistungsorientierte Bezahlung LOB	233.483,98	0,00	443.255,50	233.828,49	0,00	442.910,99
	Gesamt	110.189.743,63	0,00	8.344.619,44	2.941.558,86	3.307.976,73	112.284.827,48

Rückstellungsspiegel zum Jahresabschluss 2011 Teil B

Bilanz- pos.	Arten der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.1	Pensionsrückstellungen	98.506.725,00			98.506.725,00	96.807.368,00
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00				
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	4.277.007,23		4.277.007,23		5.700.499,20
3.4	Sonstige Rückstellungen	9.501.095,25	2.657.972,44	2.782.141,81	4.060.981,00	7.681.876,43
	Gesamt	112.284.827,48	2.657.972,44	7.059.149,04	102.567.706,00	110.189.743,63

Korrekturen der Eröffnungsbilanz im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2011

Korrektur EB investiv

Beschreibung	Betrag	Summen	Bilanzposition
Korrektur EöB Rückstellung für geleistete Überstunden	-293.553,66 €	-293.553,66 €	3.4 Sonstige Rückstellungen
Korrektur EöB Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	-1.018.690,47 €	-1.018.690,47 €	3.4 Sonstige Rückstellungen
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001287	-9.106,59 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001288	-8.241,26 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Geh-/Radwegflächen Bahnhofstraße STR001242	-48.440,17 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001243	-32.603,68 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001245	-25.218,17 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001246	-28.410,88 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Geh-/Radwegflächen Bahnhofstraße STR001248	-9.274,23 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001249	-5.546,35 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001256	-14.109,20 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001257	-11.561,38 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Geh-/Radwegflächen Bahnhofstraße STR001227	-1.547,65 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Geh-/Radwegflächen Bahnhofstraße STR001228	-1.178,97 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001230	-11.318,14 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001231	-9.841,85 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001233	-6.341,99 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001234	-4.701,90 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001236	-1.862,82 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001237	-1.862,82 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001239	-7.039,64 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Gehwegflächen Bahnhofstraße STR001240	-5.656,96 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Parkstreifen Bahnhofstraße STR013722	-2.937,73 €		
Korrektur EöB Nacherfassung Parkstreifen Bahnhofstraße STR013723	-6.141,99 €	-252.944,37 €	1.2.3.5 Straßennetz
Korrektur EöB Nacherfassung Bus-Wartehäuschen GRD004351	-5.628,36 €		1.2.2.4 Grundstücke .Dienst- Geschäfts-, Betriebsgeb
Korrektur EöB Nacherfassung Bus-Wartehäuschen GRD004352	-5.628,36 €	-11.256,72 €	
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013713	8.783,45 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013714	7.948,82 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013715	46.721,32 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013716	31.446,78 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013717	24.323,33 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013718	27.402,75 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013779	8.945,14 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013780	5.349,55 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013719	13.608,56 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013720	11.151,14 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013702	2.569,65 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013703	1.957,51 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013704	18.792,10 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013705	16.340,97 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013706	10.529,94 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013707	7.806,82 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013709	3.092,93 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013710	3.092,93 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013711	11.688,29 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013712	9.392,56 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013781	1.200,41 €		
Korrektur EöB SoPo Gehwegflächen Bahnhofstraße STR013778	3.599,59 €	275.744,54 €	4.2.1 SoPo für Zuwendungen
Korrektur EöB SoPo Bus-Wartehäuschen GRD004363	4.905,61 €		
Korrektur EöB SoPo Bus-Wartehäuschen GRD004364	4.905,61 €	9.811,22 €	4.2.1 SoPo für Zuwendungen
Korrektur EöB Bilanzsaldenvortrag RW E Energiefonds	652.023,15 €	652.023,15 €	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten
Korrektur EöB Anlage im Bau Lehrschwimmbecken ANL00000239	43.506,40 €	43.506,40 €	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, AIB
Korrektur EöB § 107b BeamtVG wg. fehlendem Beamten	74.741,00 €	74.741,00 €	

SUMME -520.618,91 € -520.618,91 €

**Beteiligungsbericht
der Stadt Castrop-Rauxel
für das Jahr 2011**

Inhaltsübersicht

- Seite 1 - 6 Allgemeines
- Seite 7 - 8 Übersicht über alle Beteiligungen

Betriebe in öffentlich rechtlicher Form

- Seite 9 - 11 **EUV** Entsorgung, Umweltschutz, Versorgung
Stadtbetrieb Castrop-Rauxel AöR
- Seite 12 - 17 Sparkasse Vest Recklinghausen

Betriebe in privatrechtlicher Form

- Seite 18 - 20 **Forum** Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH
- Seite 21 - 23 **WiN Emscher-Lippe** Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH
- Seite 24 - 27 Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau Castrop-Rauxel mbH **GeWo**
- Seite 28 - 29 Volksbank eG Waltrop
- Seite 30 - 31 Entwicklungsgesellschaft **Mittelstandspark** West Castrop-Rauxel mbH
- Seite 32 - 33 Gesellschaft bürgerlichen Rechts (**GbR**) zur Erschließung eines neuen Baugebietes „Hasenwinkel“

Allgemeines

Rechtliche Grundlagen Gemäß § 107 Abs. 1 Gemeindeordnung (GO NRW) darf sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Bei der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde müssen Ziel, Sinn oder Nutzen der Einrichtungen auf die Öffentlichkeit, d.h. auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohner ausgerichtet sein. Damit unvereinbar wären Gesellschaften, dessen ausschließlicher und vorrangiger Zweck die Gewinnerzielung wäre. Solche Ertragsgesichtspunkte können zwar sekundärer Natur, aber nicht Hauptzweck einer Einrichtung sein.

Privatrechtliche Betätigung der Gemeinde

Nach § 108 Abs. 1 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalge-

sellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden.

9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i. S. von § 87 leisten.

Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Die Gemeinde hat gem. § 117 GO NRW einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung unabhängig davon, ob verselbstständige Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Nach § 117 Abs. 2 GO NRW ist der Beteiligungsbericht dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Grundinformation

Der Beteiligungsbericht soll den Ratsmitgliedern wichtige Grundinformationen für die strategische Steuerung liefern und die Einwohner darüber in Kenntnis setzen, was außerhalb des gemeindlichen Budgetbereichs an öffentlichen Aufgaben mit welchem Mitteleinsatz erledigt wird. Der § 112 GO NRW stellt eine Ergänzung des § 1 Abs. 2 Nr. 8 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) dar, wonach die Wirtschaftspläne und die neuesten Jahresabschlüsse der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden, dem jeweiligen Haushaltsplan beizufügen sind.

Beteiligungsumfang

Die Stadt Castrop-Rauxel besitzt zum jetzigen Zeitpunkt nur noch zwei namhafte Beteiligungen (Forum und die Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West), die durch den Rat in Anwendung des § 113 Abs. 1 GO NRW strategisch gesteuert werden können.

Im Jahr 2003 wurde die Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel gegründet. Die Stadt Castrop-Rauxel ist mit 52 % beteiligt.

An der Forum Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH besteht eine Beteiligung von 66,67 %.

Geringe Beteiligungen bestehen bei der WiN Emscher-Lippe Gesellschaft mbH, der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH, der GeWo Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau Castrop-Rauxel mbH, bei der Volksbank und der Gesellschaft bürgerlichen Rechts zur Erschließung eines neuen Baugebietes „Hasenwinkel“.

Die Sparkasse Vest Recklinghausen stellt als juristische Person des öffentlichen Rechts einen Sonderbereich dar. Gewährträger der Sparkasse Vest Recklinghausen ist der Sparkassenzweckverband. Eine Beteiligung im Sinne der GO NRW ist hier nicht gegeben; es wird deshalb nachrichtlich darüber berichtet.

Weiterhin wird über die im Jahr 2002 gegründete Anstalt des öffentlichen Rechts EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel berichtet.

Mittelbare Beteiligungen:

Durch die Beteiligungen an den nachfolgenden aufgeführten Unternehmen und Gesellschaften ergeben sich für die Stadt Castrop-Rauxel mittelbare Beteiligungen an den unterschiedlichsten Unternehmen.

Eine zu erwähnende mittelbare Beteiligung ist die Beteiligung LEG an der GeWo.

Umfang des Berichts

Der Beteiligungsbericht geht auf die Situation der Forum Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH (Forum) ein. Darüber hinaus enthält der Bericht Darstellungen über die weiteren Beteiligungen der Stadt Castrop-Rauxel, wie z. B. die WiN-Emscher-Lippe-Gesellschaft (WiN), die Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau Castrop-Rauxel mbH (GeWo), die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) oder die Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark.

Ausgangsdaten

Der Castrop-Rauxeler Beteiligungsbericht für das Jahr 2011 basiert auf den geprüften Rechnungsergebnissen des Jahres 2011. Er geht allerdings auch auf die Aktivitäten des laufenden Jahres ein und gibt darüber hinaus einen kurzen Ausblick auf das kommende Wirtschaftsjahr 2012, soweit das zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist.

- Berichterstattung** Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 20.06.2000 beschlossen, dass die Vertreter der Gemeinde in Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, den Rat zweimal jährlich, aus aktuellem Anlass auch darüber hinaus, unterrichten. Die erste und in diesem Jahr auch einzige Berichterstattung fand in der Ratssitzung am 06.10.2011 statt.
- Organisationsformen** Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden öffentlich-rechtliche und privatrechtliche (gesellschaftsrechtliche) Organisationsformen zur Verfügung.

Regiebetrieb:

Beim Regiebetrieb handelt es sich um einen rechtlich und wirtschaftlich unselbständigen Betriebszweig der öffentlichen Hand. Er führt eine kameralistische Einnahmen- und Ausgabenrechnung, die voll in die Haushaltswirtschaft der Kommune integriert ist. Das Betriebsvermögen ist nicht vom sonstigen Gemeindevermögen getrennt. Als Beispiele sind die Einrichtungen Friedhofs- und Marktwesen zu nennen.

Auf eine gesonderte Darstellung im Beteiligungsbericht wird wegen der bestehenden direkten Zugriffsmöglichkeit des Rates und des normierten Budgetrechts verzichtet.

Eigenbetrieb:

Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen vermögensmäßig verselbständigten Betrieb mit eigener Verfassung und eigenem Rechnungswesen, jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Das Vermögen ist als Sondervermögen vom übrigen Vermögen der Gemeinde getrennt.

Im Berichtsjahr haben keine Eigenbetriebe bestanden.

Anstalt des öffentlichen Rechts:

Die rechtsfähige oder auch selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Zusammenfassung von personellen und sachlichen Mitteln zur dauerhaften Verfolgung eines bestimmten öffentlichen Zwecks.

Der EUV Entsorgung, Umweltschutz, Versorgung Stadtbetrieb Castrop-Rauxel, Anstalt des öffentlichen Rechts arbeitet selbständig, ist aber an den öffentlichen Zweck gebunden. Die Stadt Castrop-Rauxel hat gemäß § 53 I Landeswassergesetz die Pflichten zur Abwasserbeseitigung wie auch die Entsorgung von Kleinklärgruben, die Abfallentsorgung, den Umweltschutz, die Grundbesitzabgaben sowie die Straßenreinigung und den Winterdienst übertragen.

Sparkassen waren entstehungsgeschichtlich zunächst rechtlich unselbständige Teile der Kommunalverwaltung mit dem Charakter eines Sondervermögens. Seit ihrer rechtlichen Verselbständigung im Jahre 1958 sind sie als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts zu errichten. Daran hält das Recht des Landes Nordrhein-Westfalen fest. Namentlich sind die Errichtung, Auflösung und Vereinigung von Sparkassen Angelegenheit des Gewährträgers.

Gesellschaft bürgerlichen Rechts:

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) ist eine Gesellschaft privater Rechtsform. Sie wird durch den Abschluss eines Gesellschaftervertrages gegründet. Durch den Gesellschaftervertrag verpflichten sich die Gesellschafter gegenseitig, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern. Als Organ besitzt die Gesellschaft die Gesellschafterversammlung. Die Stadt ist an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zur Erschließung eines neuen Baugebietes „Hasenwinkel“ beteiligt.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch Vertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck am besten entspricht. Als Organe besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Es kann ein Aufsichtsrat gebildet werden. Alle Gesellschaften mit Ausnahme der LEG und der Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West, an denen die Stadt beteiligt ist, haben einen fakultativen Aufsichtsrat. Die umfangreichste Beteiligung an einer GmbH hält die Stadt an der Forum Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH und an der Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel.

Geringfügige Beteiligungen hält die Stadt an der Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau Castrop-Rauxel mbH (GeWo), der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) und an der WiN-Emscher-Lippe-Gesellschaft.

Genossenschaft:

Die Genossenschaft ist eine Vereinigung mit einer nicht geschlossenen Zahl von Mitgliedern (Genossen), die einen wirtschaftlichen Zweck verfolgen und sich dazu eines gemeinsamen Geschäftsbetriebes bedienen. Alle Mitglieder sind gleichberechtigt, jeder Genosse hat in der Mitglieder- bzw. Genossenschaftsversammlung unabhängig von der Höhe des Kapitalanteils nur eine Stimme. Die Genossenschaft ist weder Personen- noch Kapitalgesellschaft, sondern ein wirtschaftlicher Verein. Für die Verbindlichkeiten haftet das Vermögen der Genossenschaft. Die Stadt hält lediglich einen Genossenschaftsanteil an der Volksbank eG Waltrop.

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Castrop-Rauxel

in öffentlicher Rechtsform

Regiebetriebe

Hausdruckerei
Bäder
Sportstättenunterhaltung
Bücherei
Jugendzentren
Vermessung
Techn. Vervielfältigung
Baulager Hochbau
Straßenunterhaltung
Grünflächenpflege
Friedhofunterhaltung

Anstalten des öffentlichen Rechts

Sparkasse Vest Recklinghausen

EUV Entsorgung, Umweltschutz,
Versorgung
Stadtbetrieb Castrop-Rauxel
Anstalt des öffentlichen Rechts

Privatwirtschaftliche Beteiligung der Stadt Castrop-Rauxel

in privatrechtlicher Rechtsform

Gesellschaften mit beschränkter Haftung - GmbH

**GeWo - Gesellschaft für
Wohnungswesen- und Städtebau
Castrop-Rauxel mbH**
Geschäftsanteil in €: 61.355,03
in %: 3

**Forum - Forum Castrop-Rauxel
Betriebsgesellschaft mbH**
Geschäftsanteil in €: 127.822,97
in %: 66,67

**WiN-Emscher-Lippe Gesellschaft
zur Strukturverbesserung im
nördlichen Ruhrgebiet mbH**
Geschäftsanteil in €: 11.657,45
in %: 3,8

**LEG -Landesentwicklungsgesell-
schaft mbH**
Geschäftsanteil in €: 3.834,69
in %: 0,003

**Entwicklungsgesellschaft
Mittelstandspark
West Castrop-Rauxel mbH**
Geschäftsanteil €: 13.000
in %: 52

E.ON Fernheizung GmbH
(nur Stimmrecht)

Genossenschaften

Volksbank eG, Waltrop
Anteil: 1
Wert in €: 255,65
in %: 0,003

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts - GbR

**GbR zur Erschließung eines
neuen Baugebietes
"Hasenwinkel"**
Geschäftsanteil in %: 25

Stand: 31.12.2011

*EUV (Entsorgung, Umweltschutz,
Versorgung) Stadtbetrieb Castrop-Rauxel
Anstalt des öffentlichen Rechts*

Zwecksetzung

Zweck des EUV Castrop-Rauxel ist die Erfüllung der von der Stadt Castrop-Rauxel gemäß § 53 I Landeswassergesetz übertragenen Pflichten zur Abwasserbeseitigung wie auch die Entsorgung von Kleinklärgruben, die Abfallentsorgung, die Grundbesitzabgaben, das Duale System (teilweise), die Straßenreinigung und der Winterdienst, der Betrieb des kommunalen Fuhrparks sowie dessen Nebeneinrichtungen einschließlich mit diesen Aufgaben unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Tätigkeiten nach den gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen sowie die Aufgaben des kommunalen Umweltschutzes. Seit dem 01.04.2009 sind die Aufgaben des Tiefbauamtes (Bereich 66) an den EUV übergeben worden.

Stammkapital

Das Stammkapital des EUV beträgt seit der Gründung 5,0 Mio. €.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2011 schließt mit einem Verlust in Höhe von 266.942,61 € ab.

Bilanzdaten

Die wirtschaftliche Lage der AöR nach der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2010 sowie zu 2009 (zusammengefasste Positionen in T€):

	AöR	AöR	AöR
Aktiva	2011	2010	2009
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	141.918	141.090	140.223
Umlaufvermögen	2.669	3.270	2.242
Rechnungsabgrenzung	72	67	61
Summe	144.659	144.427	142.526

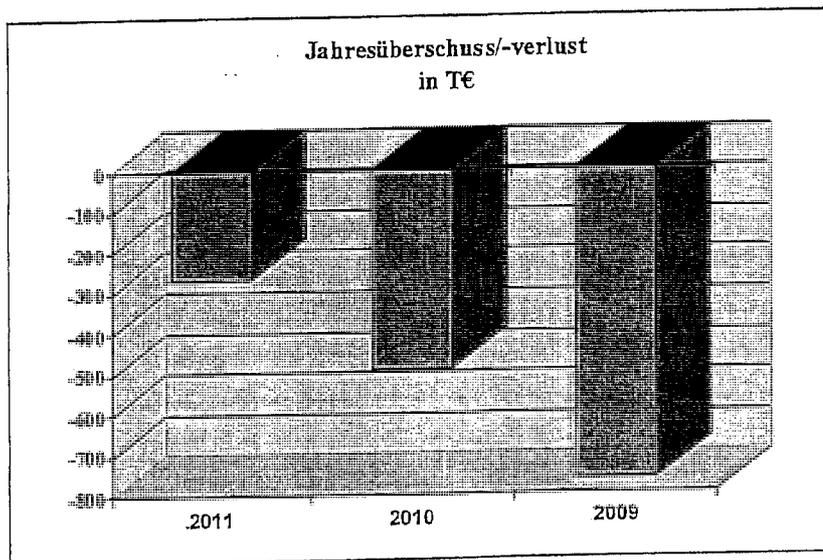
Passiva			
Eigenkapital	14.373	15.024	15.407
Sonderposten zur Abdeckung bergbaubedingter Schäden	1.738	1.411	1.447
empfangene Ertragszuschüsse	13.205	12.620	11.853
Rückstellungen	9.087	6.698	5.770
Verbindlichkeiten	106.196	108.636	108.004
Rechnungsabgrenzung	60	38	45
Summe	144.659	144.427	142.526

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

Ertrag	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	24.735	24.245	23.138
andere aktivierte Eigenleistungen	190	203	302
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0
Sonst. betriebl. Erträge	8.694	7.977	6.684
Zinsen u. ähnl. Erträge	5	1	220
Summe	33.624	32.426	30.344

Aufwand			
Materialaufwand	16.104	15.510	14.075
Personalaufwand	7.315	7.126	6.799
Abschreibungen	4.265	4.125	3.889
Sonst. betriebl. Aufwen- dungen	1.570	1.415	1.400
Zinsen u. ähnliche Auf- wendungen	4.580	4.684	4.928
Steuern	21	21	19
Außerordentl. Aufwand	36	36	0
Summe	33.891	32.917	31.110

Jahresüberschuss/ -verlust	-267	-491	-766
---------------------------------------	-------------	-------------	-------------



Organe

Am 31.12.2011 war der Verwaltungsrat wie folgt besetzt:

Verwaltungsrat

Beisenherz, Johannes
Gollenbeck, Fritz
Millner, Peter
Schwind, Hans-Jürgen
Helsper, Wolfgang
Dr. Jankovics, Ronald
Hart, Matthias
Gärtner, Achim
Hadamik, Michael
Weber, Udo
Boxhammer, Ingo
Benda, Helge
Postel, Manfred
Pelzing, Markus
Goerke, Bernd
Schrank, Gisela

Bürgermeister als Vorsitz

Ratsmitglied
Ratsmitglied
Ratsmitglied
Ratsmitglied
Sachkundiger Bürger
Sachkundiger Bürger
Ratsmitglied
Ratsmitglied
Ratsmitglied
Ratsmitglied
Sachkundiger Bürger
Ratsmitglied
Ratsmitglied
Ratsmitglied
Ratsmitglied

Vorstand:

Werner, Michael
Mönch, Klaus

Vorstand
stellv. Vorstand

Sparkasse Vest Recklinghausen

Sonderstellung

Bei der Sparkasse Vest Recklinghausen handelt es sich um eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts im Sinne des § 2 des Sparkassengesetzes. Sie stellt insofern keine Beteiligung nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen dar.

Anstaltszweck

Die Sparkasse ist ein Wirtschaftsunternehmen, das die Aufgabe hat, in ihrem Geschäftsgebiet die Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Außerdem soll sie den Wettbewerb im Kreditgewerbe stärken. Sie erbringt ihre Leistungen unter Berücksichtigung der Markterfordernisse und fördert den Sparsinn, die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.

Die Sparkasse betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz bzw. andere Rechtsvorschriften keine Einschränkungen vorsehen. Hierzu unterhält die Sparkasse die in Castrop-Rauxel erforderlichen Zweigstellen.

Im Gegensatz zu Privatbanken, die langfristig eine Steigerung der Gewinne anstreben, führen die öffentlich-rechtlichen Sparkassen ihre Geschäfte zwar nach wirtschaftlichen Grundsätzen aber -ohne die Absicht der Gewinnmaximierung- durch, denn sie sind zugleich auch gemeinwohlorientiert. Das Unternehmensziel kann deshalb wie folgt definiert werden:

***Optimale Versorgung der Bevölkerung
des Kreises Recklinghausen,
Wirtschaft und des Kreises mit Bankleistungen aller Art.***

Mit Wirkung vom 31.08.2004 trat die Stadt Castrop-Rauxel dem Sparkassenzweckverband bei. Zum gleichen Zeitpunkt fusionierte die Sparkasse Castrop-Rauxel mit der am 01.01.2003 gegründeten Sparkasse Vest Recklinghausen.

Bilanzdaten

Dargestellt wird die wirtschaftliche Lage der Sparkasse nach der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 im Vergleich zum Ergebnis 2010 sowie zu 2009 (zusammengefasste Positionen in T€):

Aktiva	Sparkasse Vest RE 2011 T€	Sparkasse Vest RE 2010 T€	Sparkasse Vest RE 2009 T€
Barreserve	122.645	114.649	120.170
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	285.935	111.211	173.900
Forderungen an Kunden	3.659.946	3.475.472	3.396.487
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	553.154	708.892	714.144
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	583.582	612.054	615.614
Beteiligungen	98.490	102.351	102.875
Treuhandvermögen	15.056	20.722	21.238
Ausgleichsford. gegen die öffentliche Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	390	582	593
Sachanlagen	51.781	52.989	54.872
Sonstige Vermögensgegenstände	8.981	12.718	17.978
Rechnungsabgrenzungsposten	5.497	5.796	4.000
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	51	51
Summe	5.385.508	5.217.487	5.221.921

Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	927.429	920.235	1.044.452
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.829.156	3.696.921	3.591.663
Verbriefte Verbindlichkeiten	46.736	47.379	69.116
Treuhandverbindlichkeiten	15.056	20.722	21.238
Sonstige Verbindlichkeiten	18.727	19.369	19.055

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

	Sparkasse Vest RE 2011 T€	Sparkasse Vest RE 2010 T€	Sparkasse Vest RE 2009 T€
Rechnungsabgrenzungs- posten	4.696	4.872	5.112
Rückstellungen	75.805	78.218	72.995
Sonderposten mit Rücklage- anteil	0	0	746
Nachrangige Verbindlich- keiten	66.272	73.804	46.404
Genussrechtskapital	61.895	20.168	20.168
Eigenkapital	339.736	335.799	330.972
Summe	5.385.508	5.217.487	5.221.921

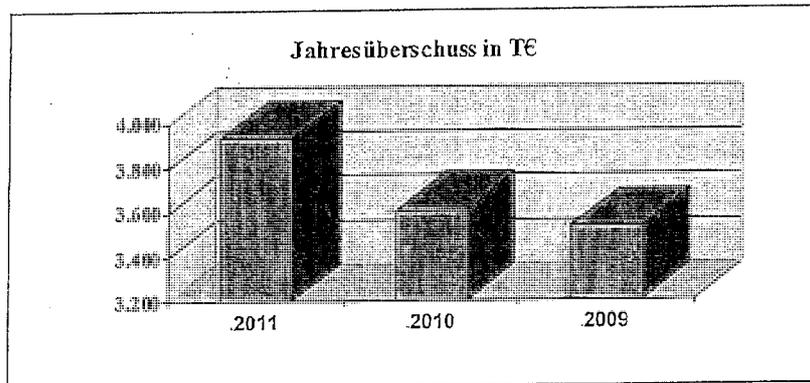
Gewinn- und Verlust-
rechnung

Ertrag	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Zinserträge	205.838	210.962	221.339
Provisionserträge	32.420	31.963	30.716
Nettoertrag aus Finanz- geschäften	0	0	231
Sonstige betriebl. Erträge	7.266	5.370	11.321
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rück- lageanteil	0	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und be- stimmten Wertpapieren so- wie a. d. Auflösung von Rückstellungen im Kreditge- schäft	32.350	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unterneh- men und wie Anlagevermö- gen behandelten Wertpapie- re	0	0	0
Laufende Erträge aus Ak- tien, anderen nicht fest ver- zinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unterneh- men	26.771	28.676	28.108
Summe	304.645	276.971	291.715

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

Aufwand	2011	2010	2009
Zinsaufwendungen	106.424	113.448	123.656
Provisionsaufwendungen	1.627	1.736	1.716
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	96.901	94.919	95.736
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.224	6.515	6.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.738	5.263	5.457
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und best. Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	29.456	32.588
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	7.156	463	1.750
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5	5	5
Zuführung zum oder Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	61.895	0	0
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	746
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.386	18.015	19.635
Sonstige Steuern	353	344	358
Außerordentliche Aufwendung	0	3.198	0
Summe	300.709	273.363	288.186
Jahresüberschuss	3.936	3.609	3.529

Jahresüberschuss



Nach Vornahme der notwendigen Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie unter Berücksichtigung der zu entrichtenden Steuern weist die Sparkasse Vest Recklinghausen für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.936 T€ aus.

Als Bilanzgewinn werden somit 3.936 T€ ausgewiesen.

Laut Erklärung der Sparkasse Vest Recklinghausen stellt sich die wirtschaftliche Lage als insgesamt geordnet und vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als gut dar.

Organe

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Vest Recklinghausen war am 31.12.2011 wie folgt besetzt:

Lothar Hegemann, MdL	Vorsitzender
Benno Portmann	1. Stellvertreter
Frank Cerny	2. Stellvertreter

Mitglieder:

Birgit Breuer	Karl-Heinz Dargel
Hans-Josef Esser	Michael Gundlach
Hermann Hegemann	Ulrich Hempel
Tobias Köller	Kurt Maurer
Daniel Molloisch	Mathias Richter
Karl-Heinz Rusche	Dominik Schad
Doris Schindler	Dirk Wessels
Martin Wißing	

Teilnehmender Hauptverwaltungsbeamter:

Cay Süberkrüb, Landrat des Kreises Recklinghausen

Beratende Teilnahme (gemäß § 10 Abs. 4 b SpkG NW):

Werner Arndt

Bürgermeister der Stadt Marl

Johannes Beisenherz

Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel

Anne Heck-Guthe

Bürgermeisterin der Stadt Waltrop

Lambert Lütkenhorst

Bürgermeister der Stadt Dorsten

Johannes-Joachim Menge

Bürgermeister der Stadt Oer-Erkenschwick

Dr. Uli Paetzel

Bürgermeister der Stadt Herten

Wolfgang Pantförder

Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

Wolfgang Werner

Bürgermeister der Stadt Datteln

Vorstand:

Dr. Michael Schulte (Vorsitzender)

Willi Keeren (stellvertretender Vorsitzender)

Martin Krause

Dr. Peter Lucke

Vertreter des Vorstandes:

Hans-Günther Benthaus (bis 30.09.2011)

Bernd Kurzweg

Ingrid Lebkücher

Olaf Meyer

Frank Werner

Die Stadt Castrop-Rauxel entsendet gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Recklinghausen und der Städte Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Herten, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop laut Ratsbeschluss vom 11.11.2004 folgende Mitglieder, für die je ein Stellvertreter gewählt wird, in die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes.

Beisenherz, Johannes Bürgermeister

Esser, Hans-Josef Ratsmitglied

**Forum Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH
- Forum -**

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens Forum ist der Betrieb des Technologiezentrums am Europaplatz, die Durchführung wirtschaftsförderlicher Maßnahmen bzw. Unterstützung der regionalen Wirtschaftsförderung sowie der Betrieb der Stadthalle, Europahalle einschließlich der dazugehörigen sechs Wohnungen im Stadtmittelpunkt im Zusammenhang mit kulturellen, kommerziellen und sozialen Veranstaltungen. Die Veranstaltungen können von der Forum konzipiert, geplant, organisiert und durchgeführt werden. Seit dem 31.07.2003 nimmt die Forum Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH die Aufgabe des Altstadt-Marketings Castrop-Rauxel e. V. – City-Management - wahr.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar zu diesen Zwecken geeignet sind.

Die Gesellschaft erstrebt – entsprechend ihrer Aufgabenstellung, für die Allgemeinheit tätig zu sein – keine Gewinne.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 191.734,46 € und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Nennwert €	Anteil %
Stadt Castrop Rauxel	127.822,97	66,67
Sparkasse Vest Recklinghausen	63.911,49	33,33
	191.734,46	100,00

Bilanzdaten

Die wirtschaftliche Lage der Forum nach der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 im Vergleich zum Ergebnis 2010 sowie zu 2009 (zusammengefasste Positionen in T€):

Aktiva	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Anlagevermögen	1.221	1.392	1.547
Umlaufvermögen/ Abgrenzungsposten	274	413	813
Rech.abgrenzungsp.	11	0	0
Summe	1.506	1.805	2.360

Passiva	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Eigenkapital	192	192	192
Investitionszuschüsse	814	978	1.141
Ausgleichsposten Erbbaurecht	0	0	0
Rückstellungen	25	52	87
Verbindlichkeiten, Rech.abgrenzungsp.	475	583	940
Summe	1.506	1.805	2.360

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

Ertrag	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse	1.121	1.208	1.150
Sonst. betriebl. Erträge und Bestand unfertiger Leistungen	239	245	239
sonstige Zinsen und ähn- liche Erträge	2	4	7
Summe	1.362	1.457	1.396

Aufwand	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Materialaufwand	761	836	797
Personalaufwand	963	953	891
Abschreibungen	255	247	247
Sonst. betriebl. Aufw.	345	362	365
Zinsen und ähnl. Aufw.	13	14	15
Sonst. Steuern	20	17	17
Summe	2.357	2.429	2.332

Jahresverlust	995	972	936
----------------------	------------	------------	------------

Verlustabdeckung

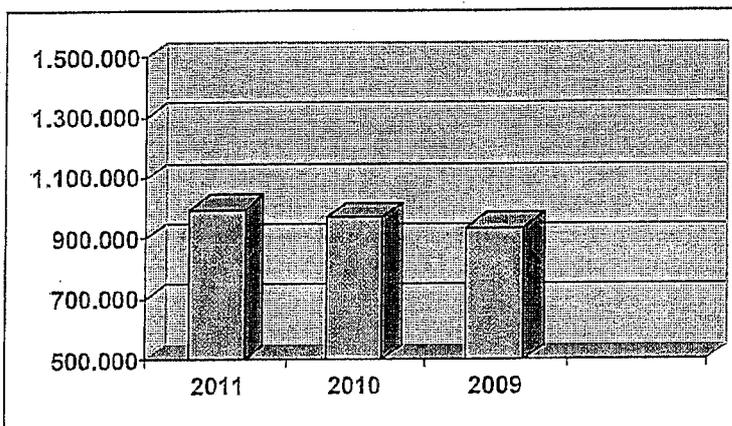
Gemäß § 4 Abs. 3 des Gesellschaftervertrages muss die Stadt die Verluste der Forum GmbH vollständig übernehmen.

Im Jahr 2011 wurden 989.080,00 € von der Stadt Castrop-Rauxel für den zu erwartenden Fehlbetrag 2011 gezahlt.

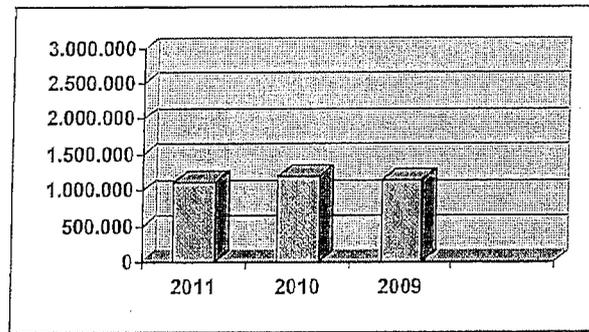
Der Jahresverlust für 2011 betrug 995.028,69 €. Der noch nicht durch die Stadt Castrop-Rauxel gezahlte Verlustausgleich in Höhe von 5.948,69 € ist saldiert unter den Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter ausgewiesen.

Im Jahr 2012 wurden 998.360,00 € von der Stadt Castrop-Rauxel für den zu erwartenden Fehlbetrag 2012 gezahlt.

Jahresverlust



**Umsatzerlöse
mit fremden Dritten**



Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind gegenüber dem Vorjahr um 87.669,11 € auf 1.120.540,61 € gesunken.

**Erfüllung des
öffentlichen Zwecks**

Die Forum war im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung lt. Gesellschaftervertrag tätig und hat somit den öffentlichen Zweck gem. § 108 GO NRW erfüllt. Die öffentliche Zwecksetzung ergibt sich vor allem aus der engen Verzahnung von Vermietung des Technologiezentrums und Unterstützung der kommunalen Wirtschaftsförderung. Auch werden hier Standortmöglichkeiten für junge und technologieorientierte Unternehmen bereitgestellt. Auch das Geschäftsfeld „Betrieb der Hallen / Veranstaltungen“ dient im Wesentlichen der kulturellen Betreuung der Einwohner in Form von Veranstaltungen (z.B. Theatervorführungen und Konzerte). Hinzu kommt die zur Verfügungstellung der Einrichtungen der Stadthalle und Europahalle. Die Stadthalle dient zugleich als Spielort des Westfälischen Landestheaters. Bei den Aufgaben des Altstadtmarketing bzw. Citymanagements handelt es sich um Tätigkeiten der kommunalen Wirtschaftsförderung.

Im Jahr 2011 hatte die Forum 22 Beschäftigte.

Organe

Am 31.12.2011 war der Aufsichtsrat wie folgt besetzt:

- Beisenherz, Johannes**, Bürgermeister, Vorsitzender
- Mues, Ulrich**, Ratsmitglied
- Uhde, Manfred**, sachkundiger Bürger
- Tesch, Annemarie**, Kämmerin
- Dammann, Sylvia**, Ratsmitglied
- Stroewer, Waltraud**, Ratsmitglied
- Kravanja, Rajko**, Ratsmitglied
- Kurrek, Hans-Hugo**, Ratsmitglied
- Krüger, Anne**, Controllerin
- Aimene-Wiegold, Angelika**, Ratsmitglied
- Krause, Martin**, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Vest Recklinghausen
- Kruck, Rainer**, Direktor für den Marktbereich Castrop-Rauxel
- Korte, Rüdiger**, Dipl.-Ökonom, Bochum
- Prange, Bastian**, Gewerkschaftssekretär, Bochum
- Baumeister, Herbert**, Elektriker, Dortmund

Geschäftsführer der Forum am 31. Dezember 2011 waren die Herren Peter Breuer und Prof. Dr. Andreas Lasar.

WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Gesellschaftszweck Die WiN Emscher-Lippe-Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH ist eine zentrale Einrichtung zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des nördlichen Ruhrgebietes und zur Lösung der regionalen Strukturprobleme. Die WiN Emscher-Lippe-Gesellschaft ist eine ergänzende Einrichtung zur kommunalen Wirtschaftsförderung und zu den Kammern. Die Ziele sollen auf neuen Wegen und auf der Grundlage einer regional abgestimmten Entwicklungskonzeption städteübergreifend und in öffentlich-privater Zusammenarbeit verwirklicht werden.

Die am 03.05.1990 gegründete Emscher Lippe Agentur (ELA) Gesellschaft zur Strukturverbesserung im nördlichen Ruhrgebiet mit beschränkter Haftung wird nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.03.2004 unter dem Namen WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mit beschränkter Haftung bis zum 19.08.2020 weitergeführt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Allgemeinheit durch Maßnahmen

- zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze,
- zur Diversifizierung der Branchenstruktur,
- zur Verbesserung des überregionalen Bekanntheitsgrades und der Attraktivität des nördlichen Ruhrgebietes.

Gesellschafter und Stammkapital

Die WiN. EL zählt 38 Gesellschafter. Seit der Gesellschafterversammlung am 25.03.1998 beträgt das Stammkapital 306.775,13 €. Der Kapitalanteil der kommunalen Gebietskörperschaften beträgt insgesamt 158.500,47 €, das sind gemessen am Stammkapital 53 %. Davon hält die Stadt Castrop-Rauxel einen Anteil von 11.657,45 € oder 3,8 %.

Vertreter der Stadt

Am 31.12.2011 war als Vertreter der Stadt Castrop-Rauxel in der Gesellschafterversammlung Herr Bürgermeister Johannes Beisenherz benannt.

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

Aufsichtsrat/ Geschäftsführung

Den Vorsitz im Aufsichtsrat übte im Geschäftsjahr 2011 Herr Bernd Tischler Oberbürgermeister der Stadt Bottrop, aus. Die Geschäftsführung der Gesellschaft setzt sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen: Dipl.-Ing. Bernd Groß, Dortmund und Dr. Ingo Westen, Gelsenkirchen.

Bilanzdaten

Die wirtschaftliche Lage der WiN EL nach der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 im Vergleich zum Ergebnis 2010 sowie zu 2009 (zusammengefasste Positionen in €).

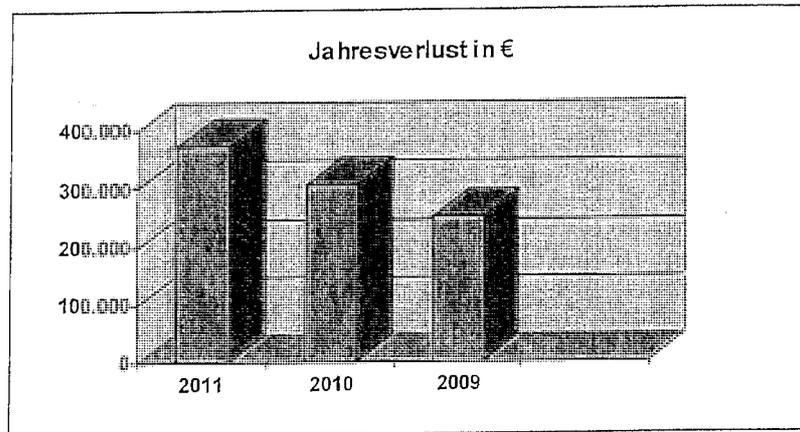
Aktiva	WiN 2011 €	WiN 2010 €	WiN 2009 €
Anlagevermögen	89.904	82.468	66.038
Umlaufvermögen	596.459	658.838	662.161
Rechnungsabgrenzung	278	321	1.199
Fehlbedarf	0	0	0
Summe	686.641	741.627	729.398

Passiva			
Eigenkapital	245.820	305.788	296.555
Rückstellungen	47.650	33.400	30.950
Verbindlichkeiten	393.171	402.439	401.893
Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Summe	686.641	741.627	729.398

Ertrag			
Umsatzerlöse	805.943	982.710	840.076
Sonst. betriebl. Erträge	15.204	24.313	53.991
Sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	1.069	1.039	5.608
Steuern	0	0	0
Summe	822.216	1.008.062	899.675

Aufwand			
Personalaufwand	754.871	759.250	696.664
Abschreibungen	8.484	8.489	8.575
Sonst. betriebl. Aufwend.	431.720	546.538	443.188
Steuern	0	0	0
Summe	1.195.075	1.314.277	1.148.427

Jahresfehlbetrag	372.859	306.215	248.752
-------------------------	----------------	----------------	----------------



Verlustabdeckung

Nach dem Gesellschaftervertrag tragen die Mitgliedskommunen einen jährlichen Verlust bis zu 195.569,14 € im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl. Danach ist für Castrop-Rauxel der Anteil am Verlustausgleich für das Jahr 2011 auf 14.564,00 € festgelegt worden. Dieser Anteil wird halbjährlich zum 01.04. und 01.10. eines jeden Jahres als Abschlag gezahlt.

Der Verlust 2011 in Höhe von 372.858,70 € wurde wie folgt gedeckt:

Es wurden Verlustanforderungen in Höhe von insgesamt 312.891,00 € gestellt. Für die Stadt Castrop-Rauxel entfiel davon ein Betrag von 14.564 €.

Der für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages weiterhin benötigte Differenzbetrag in Höhe von 59.967,70 € wird entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aus der Kapitalrücklage entnommen. Die Kapitalrücklage soll auf die Gesellschaftervorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2012 angerechnet werden, so dass für 2012 keine Zusatzzahlungen der Kommunen anfallen werden.

**Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH -
-GeWo -**

Gesellschaftszweck

Die GeWo errichtet, bewirtschaftet, betreut und verwaltet Bauten jeder Art in allen Rechts- und Nutzungsformen. Im Vordergrund steht dabei die bedarfsgerechte Wohnungsversorgung der Bevölkerung mit einer besonderen Verpflichtung für den sozialen Wohnungsbau. Sie kann alle in den Bereichen der Herstellung, der Bewirtschaftung und der Betreuung von Wohnungs-, Gewerbe- und sonstigen Bauten sowie des Städtebaus anfallenden Aufgaben und Tätigkeiten übernehmen; außerdem kann sie Dienstleistungen und Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand anbieten. Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern sowie Erbbaurechtsverträge jeder Art schließen.

**Gesellschafter
und Stammkapital**

Gesellschafter	Einlagen in T€	%	Stimmen
LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	1.923	94	3.760
Sparkasse Vest Recklinghausen	61	3	120
Stadt Castrop-Rauxel	61	3	120
	2.045	100,00	4.000

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

Bilanzdaten

Die wirtschaftliche Lage der GeWo nach der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 im Vergleich zum Ergebnis 2010 sowie zu 2009 (zusammengefasste Positionen in T€):

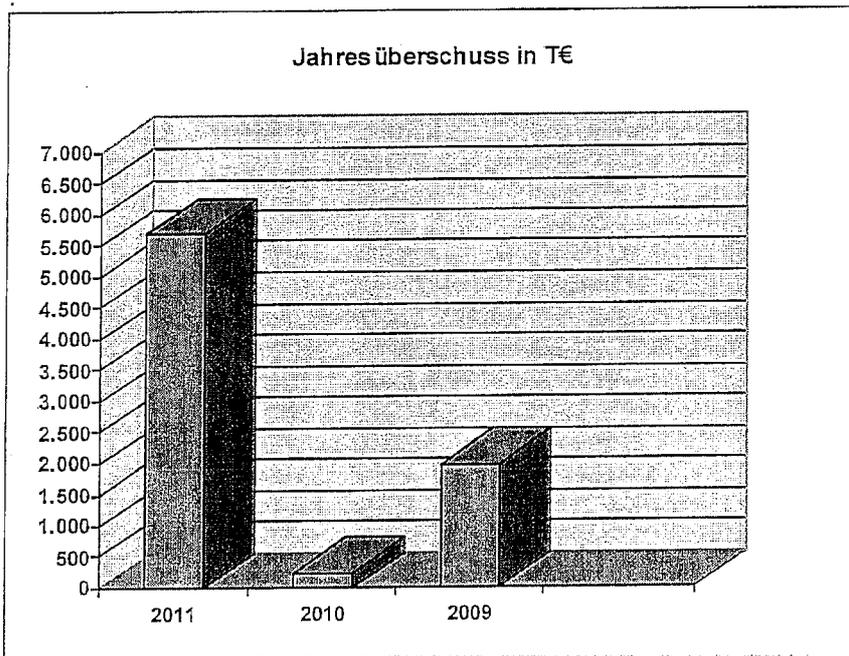
Aktiva	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Anlagevermögen	72.219	70.115	72.276
Umlaufvermögen	6.497	6.609	5.563
Rechnungsabgrenzung	16	27	40
Summe	78.732	76.751	77.879

Passiva			
Eigenkapital	22.550	16.859	16.513
Rückstellungen	1.380	1.976	2.373
Verbindlichkeiten	54.802	57.916	58.993
Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Summe	78.732	76.751	77.879

Ertrag			
Umsatzerlöse	10.802	10.968	10.730
Sonst. betriebl. Erträge und Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	6.241	724	981
Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-95	0	0
Erträge aus Finanzanlagen, sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	64	51	32
Ertrag aus der Übernahme an Ausgleichszahlungen gegenüber Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Summe	17.012	11.743	11.743

Aufwand	2011	2010	2009
Aufwendungen, aufgr. von Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
Aufw. für Lieferungen und Leistungen	5.606	6.454	4.704
Aufw. für Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Personalaufwand	2	226	817
Abschreibungen	2.825	2.145	1.440
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.266	924	1.012
Zinsen	1.557	1.625	1.789
Steuern	53	126	8
Außerordentliche Aufwendungen	5	5	0
Summe	11.314	11.505	9.770

Jahresüberschuss	5.698	238	1.973
-------------------------	--------------	------------	--------------



- Gewinnverwendung** Die Geschäftsführung der GeWo schlug vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 9.338.830,98 € jeweils der Stadt Castrop-Rauxel und der Sparkasse Vest Recklinghausen 6% der gehaltenen Stammeinlage auszuschütten.
- Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 9.331.468,38 € soll gemäß Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.
- Dividendenzahlung** Laut Ergebnisabführungsvertrag zwischen der LEG und der GeWo erhält die Stadt Castrop-Rauxel für jedes Geschäftsjahr eine Dividende von 6% der Stammeinlage (3.681,30 €).
- Geschäftsführung** **Holger Hentschel und Eckhard Schultz**
- Vertreter der Stadt** Seit dem 12.11.2009 ist als Vertreter der Stadt Castrop-Rauxel in der Gesellschafterversammlung Herr **Rajko Kravanja, Ratsmitglied**, benannt.
- Organe** Am 31.12.2011 war der Aufsichtsrat wie folgt besetzt:
- Thomas Hegel, Geschäftsführer LEG NRW GmbH**
 - Vorsitzender-**
 - Johannes Beisenherz, Bürgermeister**
 - Stellvertretender Vorsitzender-**
 - Oliver Gabrian, Geschäftsführer LEG Wohnen Düsseldorf GmbH**
 - Ramona Klukas, Stabsstelle HOO der LEG Wohnen NRW GmbH**
 - Josef Rehring, Regionalbereichsleiter der Region Westfalen der LEG Wohnen NRW GmbH (bis 31.12.2011)**
 - Sabine Kubitza, Regionalbereichsleiter der Region Westfalen der LEG Wohnen NRW GmbH**
 - Martin Krause, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Vest Recklinghausen**
 - Elsbeth Kroh, (Ratsmitglied)**
 - Hans-Josef Esser, (Ratsmitglied)**

Volksbank eG, Waltrop

Die Volksbank Waltrop-Lünen stammt, ausgehend vom Waltroper Spar- und Darlehenskassenverein, aus dem Jahr 1884. Der Henrichenburger Spar- und Darlehenskassenverein als Wurzel der Niederlassung Volksbank Henrichenburg (vormals Spar- und Darlehenskasse Henrichenburg) stammt aus dem Jahr 1895. Die genossenschaftliche Finanzwirtschaft hat also auch in Castrop-Rauxel eine lange Tradition. Die Spar- und Darlehenskasse Henrichenburg verschmolz im Jahre 1990 mit der Volksbank Waltrop-Lünen. Die Volksbank Waltrop-Lünen eG verschmolz wiederum im Jahre 1997 mit der Volksbank eG, Oer-Erkenschwick zur jetzigen Volksbank eG, Waltrop.

Geschäftsanteile

Am 31.12.2011 besaßen 33.614 Mitglieder der jetzigen Volksbank eG Waltrop insgesamt 39.076 Geschäftsanteile mit einer Haftungssumme von 29.307.000,00 €. Die Stadt Castrop-Rauxel besitzt lediglich einen Geschäftsanteil im Wert von 255,65 € (Haftungssumme 766,94 €).

Bilanzsumme

Die Volksbank wies im Jahr 2011 eine Bilanzsumme von 689,4 Mio. € aus. Der Bilanzgewinn betrug 1.117 T€. Die Ergebnismittel betrugen im Jahr 2011 40.137 T€.

Dividende

Für das Jahr 2011 wurde durch die Volksbank eG Waltrop eine Dividende in Höhe von 6 % (= 15,34 €) auf den Geschäftsanteil von 255,65 € gezahlt.

Bilanzdaten

Die wirtschaftliche Lage der Volksbank eG, Waltrop nach der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 im Vergleich zum Ergebnis 2010 sowie zu 2009 (zusammengefasste Positionen in T€):

Aktiva	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Barreserve	18.755	19.571	19.356
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	51.493	59.725	77.070
Forderungen an Kunden	408.189	391.994	379.572
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.282	99.386	87.895
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.452	62.485	57.963

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	18.794	18.749	18.725
Treuhandvermögen	8.483	10.645	12.417
Ausgleichsforderungen gegen die öffentl. Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	7	10	40
Sachanlagen	12.344	10.336	10.889
Sonstige Vermögensgegenstände	6.631	4.616	5.098
Rechnungsabgrenzungsposten	18	134	147
Summe	689.448	677.651	669.172

Passiva	2011 T €	2010 T €	2009 T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.873	66.854	63.720
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	535.851	528.352	525.096
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	8.483	10.645	12.417
Sonstige Verbindlichkeiten	1.537	962	782
Rechnungsabgrenzungsposten	75	112	154
Rückstellungen	7.214	7.534	5.532
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	18.625	16.180	16.180
Eigenkapital	48.790	47.012	45.291
Summe	689.448	677.651	669.172

**Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark
West Castrop-Rauxel mbH**

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH ist die „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Analogie zu den Richtlinien des Regionalen Wirtschaftsförderprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Gesellschaft wurde am 22.12.2003 gegründet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Nennwert €	Anteil %
Stadt Castrop Rauxel	13.000	52
Montan-Grundstückgesellschaft mbH	12.000	48
	25.000	100

Die Stammeinlage der Stadt Castrop-Rauxel wurde am 08.01.2004 gezahlt.

Bilanzdaten

Aktiva	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	132	173	1.009
Summe	132	173	1.009

Passiva	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Eigenkapital	25	25	25
Jahresfehlbetrag	6	0	-1
Rückstellungen	6	6	42
Verlustvortrag	-6	-6	-6
Verbindlichkeiten	101	148	949
Summe	132	173	1.009

Beteiligungsbericht für das Jahr 2011

	2011 T€	2010 T€	2009 T€
Ertrag			
Zuschüsse	207,6	531,3	2.078,0
Sonst. betriebliche Erträge	0,2	1,9	5,9
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	1,5	5,4
Summe	208,2	534,7	2.089,3
Aufwand			
Betriebliche Aufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0,1	0,3	0,3
Sonst. betriebliche Aufwendungen	202	534,2	2.089,7
Summe	202,1	534,5	2.090
Jahresergebnis	6,1	0,2	-0,7

Das Jahresergebnis wird laut Beschluss der Gesellschafterversammlung in das Jahr 2012 vorgetragen.

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer geführt. Die Vertretung der Geschäftsführer wird durch zwei Prokuristen, Herrn Thomas Ratte und Herrn Oliver Dresen, übernommen. Weitere Mitarbeiter beschäftigt die Gesellschaft nicht.

Vertreter der Stadt

Die Stadt Castrop-Rauxel als Gesellschafter wird vertreten durch den Technischen Beigeordneten Herrn Heiko Dobrindt.

Zum Vertreter des Technischen Beigeordneten Herrn Dobrindt wurde Herr Hans-Werner Diel bestellt.

Geschäftsführer

Herr Dipl.-Soz.-Wiss. Herbert Meyer, Gelsenkirchen
Herr Dipl.-Ing. Rainer Peters, Düsseldorf

Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zur Erschließung eines neuen Baugebietes „Hasenwinkel“

Rechtliche Grundlagen Die GbR ist ein Unternehmen im Sinne des § 108 (1) Nr. 1 GO NRW, welches wiederum auch die Voraussetzungen des § 107 (1) GO NRW (dringender öffentlicher Zweck für die Betätigung und angemessenes Verhältnis der Betätigung zur Leistungsfähigkeit der Verwaltung) erfüllt.

Die Kommunalaufsicht hat eine Ausnahmegenehmigung gem. § 108 Abs. 1 letzter Satz GO NRW zur Regelung der Haftungsbegrenzung und der Erstellung des Jahresabschlusses bzw. Lageberichtes der Gesellschaft erteilt.

Ziel der Gesellschaft Durch die Beteiligung an der GbR soll eine der Zielvorgaben aus dem Ratsbeschluss vom 22.05.1997 zur Festlegung von Prioritäten der künftigen Wohnbauflächenentwicklung erfüllt werden, nämlich im Sinne eines flexiblen Wohnbauflächenmanagements die Entwicklung der Flächen an konkreten Bedarfen auszurichten. Vorrangig sind die Flächenpotentiale einzusetzen, in denen die Stadt eigenen Grundbesitz hat oder in denen der Stadt entsprechende Grundstücke zur Verfügung gestellt werden. Dadurch sollen im öffentlichen Interesse städtebauliche, soziale oder umweltschutzrelevante Ziele umgesetzt werden.

Mit dem Umlegungs- und Gesellschaftsvertrag hat sich die Stadt Castrop-Rauxel als Grundstückseigentümerin mit mehreren privaten Grundstückseigentümern zu einer GbR zusammengeschlossen, um im Ortsteil Frohlinde ein neues Baugebiet „Hasenwinkel“ zu erschließen, in dem die Stadt Castrop-Rauxel über eine Bruttobauwandfläche von rd. 20.000 qm verfügt.

Vertretung der Stadt Die Vertretung der Stadt in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch den Technischen Beigeordneten Herrn Heiko Dobrindt.

Aktivitäten Nachdem am 02.09.1999 der Bebauungsplan rechtskräftig wurde, sind im November 1999 die Zuteilungsflächen zahlen- und planmäßig erfasst und durch notarielle Beurkundung auf GbR-Mitglieder verteilt worden.

Für die der Stadt Castrop-Rauxel zugeteilte Nettobauwandfläche wurde durch den Bereich Stadtplanung ein Plankonzept zur Bebauung erstellt. Dies sieht 7 freistehende Einfamilienhäuser und 34 Doppelhaushälften vor.

Das letzte Grundstück wurde im Jahr 2004 veräußert. Die endgültige Herstellung der Erschließungsanlagen wurde im Frühjahr 2004 begonnen und im Herbst 2004 abgeschlossen und bereits durch den Fachbereich „Tiefbau“ und der AöR „Kanalbau“ ordnungsgemäß abgenommen.

Im Dezember 2004 wurde der Übertragungsvertrag der öffentlichen Flächen (Erschließungsanlagen) geschlossen. Die Umschreibung auf die Stadt erfolgte Anfang 2005.

Über eine Auflösung/Aufhebung der Beteiligung kann aber erst nach Ablauf des 5-jährigen Gewährleistungsanspruchs (im Jahr 2009), den die Stadt Castrop-Rauxel gegenüber der Erschließungsgesellschaft hat, entschieden werden.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) Hasenwinkel wurde zum 31.03.2012 aufgelöst und ist nunmehr erloschen. Im Amtsblatt der Stadt Castrop-Rauxel Nr. 28/2012 vom 19.10.2012 wurde die Amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Der Sachstand bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zur Erschließung eines neuen Baugebietes „Hasenwinkel“ hat sich somit gegenüber dem Beteiligungsbericht für das Jahr 2010 nicht verändert.

Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2011

Stadt Castrop-Rauxel

Gliederung

I. Ausgangslage

II. Lagebericht

2.1 Vermögens- und Schuldenlage

2.2 Ertragslage

2.3 Finanzlage

2.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung

III. Ausblick

3.1 Vermögens- und Schuldenentwicklung

3.2 Ergebnisentwicklung

3.3 Liquiditätsentwicklung

3.4 Fazit und Chancen/Ausblick

IV. Organe und Mitgliedschaften

I. Ausgangslage

Gemäß § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO) hat die Gemeinde zum Schluss eines Haushaltsjahres einen Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu erstellen. Diesem Jahresabschluss ist ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen.

Der Lagebericht soll gem. § 48 GemHVO einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben und so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

II. Lagebericht**2.1 Vermögens- und Schuldenlage****Verkürzte Darstellung der Vermögensstruktur der Bilanz (Aktiva) im Vergleich zum Vorjahr**

Aktiva	01.01.	31.12.	Passiva	01.01.	31.12.
	2011	2011		2011	2011
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen	456,70	454,00	Eigenkapital	1,2	0
	97,32%	92,63%		0,26%	
Umlaufvermögen	9,1	8,3	Sonderposten	105,2	111,6
	1,94%	1,69%		22,42%	22,77%
Aktive Rechnungsabgrenzung	3,5	4	Rückstellungen	110	112,3
	0,74%	0,82%		23,44%	22,91%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	23,8	Verbindlichkeiten	243,3	258,6
		4,86%		51,84%	52,76%
			Passive Rechnungsabgrenzung	9,6	7,6
				2,04%	1,55%
Bilanzsumme Aktiva	469,30	490,10	Bilanzsumme Passiva	469,30	490,10

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 beträgt 490.099.814,21 € und weist damit eine Veränderung gegenüber der Bilanzsumme zum 01.01.2011 in Höhe von 20.807.919,75 € aus.

Die Vermögensstruktur ist durch das Anlagevermögen von 454.064.945,34 € (92,63 %) geprägt. Der mit 419.306.783,40 € (85,56 %) bedeutsamste Anteil entfällt auf die Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände. Das kommunale Infrastrukturvermögen mit 130.732.800,47 € (26,67 %) und die bebauten Grundstücke mit 217.389.379,13 € (44,36 %) sind hier besonders hervorzuheben.

Die im Wesentlichen aus Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen bestehenden Finanzanlagen stellen 34.662.952,89 € (7,07 %) der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen umfasst 8.260.186,92 € (1,69 %). Hierin enthalten sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.999.287,02 €. Die aktive Rechnungsabgrenzung beläuft sich auf 3.962.279,24 €.

Erstmals ist ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 23.812.402,71 € (4,86 %) ausgewiesen.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital auf 0 €. Im Einzelnen setzt sich das Eigenkapital aus der Allgemeinen Rücklage und Ausgleichsrücklage abzgl. Jahresfehlbetrag 2011, zusammen. Die Ausgleichsrücklage wurde bereits im Jahresabschluss 2010 vollständig aufgelöst.

Zwischen Eigenkapital und Schulden stehen die Sonderposten aus Zuwendungen, Beiträgen und Gebührenüberschüssen sowie die sonstigen Sonderposten in Höhe von 111.604.516,65 € (22,77 %).

Die Rückstellungen zum 31.12.2011 belaufen sich auf 112.284.827,48 € und binden damit 22,91 % des kommunalen Vermögens.

Die Summe der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 258.572.451,21 € (52,76 %). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von 66.877.745,26 € sowie Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung, aus Lieferungen und Leistungen, Transferleistungen, Erhaltene Anzahlungen sowie sonstige Verbindlichkeiten in einer Gesamthöhe von 191.694.705,90 €.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 7.638.018,87 € berücksichtigt Nutzungsrechte im Bereich der kommunalen Friedhöfe.

Finanzkennzahlen

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtlicher Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden. Darin sind die für die Prüfung wichtigen Kennzahlen zusammengefasst worden. Hiervon hat die Stadt Castrop-Rauxel im Rahmen der Analyse zum Jahresabschluss 2011 folgende Kennzahlen ermittelt:

a) Haushaltswirtschaftliche Kennzahlen

Aufwandsdeckungsgrad = 88,3 %

(ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100)

Eigenkapitalquote 1 = 0,00 %

(Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme)

Eigenkapitalquote 2 = 20,5 %

(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge x 100 / Bilanzsumme)

b) Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote = 26,7 %

(Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme)

Bebaute Grundstücksquote = 44,4 %

(Bebaute Grundstücke / Bilanzsumme x 100)

Abschreibungsintensität = 5,4 %

(Bilanzielle Abschreibungen / ordentliche Aufwendungen x 100)

Drittfinanzierungsquote = 26,4 %

(Erträge aus der SoPo-Auflösung / Bilanzielle Abschreibungen x 100)

Investitionsquote = 56,1 %

(Investitionsauszahlungen / Gesamtauszahlungen x 100)

c) Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II = 55,0 %

(Eigenkapital + SoPo f. Zuwendungen u. Beiträge + langfristiges Fremdkapital x 100 / Bilanzsumme)

Dynamischer Verschuldungsgrad = 16,6 %

(Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit)

Liquidität 2. Grades = 7,2 %

(liquide Mittel + kurzfristige Forderungen / kurzfristige Verbindlichkeiten x 100)

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote = 22,2 %

(kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 / Bilanzsumme)

Zinslastquote = 3,1 %

(Zinsaufwendungen + sonstige Finanzaufwendungen / gesamte ordentliche Aufwendungen x 100)

d) Kennzahlen zur Ertragslage

Netto-Steuerquote/ Netto-Umlagenquote = 35,1 %

(Erträge aus Steuern / Gesamterträge x 100)

Gewerbsteuer-Quote = 12,0 %

(Gewerbsteuererträge / Gesamterträge x 100)

Grundsteuer-Quote = 6,1 %

(Grundsteuererträge / Gesamterträge x 100)

Zuwendungsquote = 41,9 %

(Erträge aus Zuwendungen x 100 / ordentliche Erträge)

Personalintensität = 25,8%

(gesamter Personalaufwand / Gesamtaufwand x 100)

Sach- und Dienstleistungsintensität = 13,4 %

(Sach- und Dienstleistungsaufwand / Gesamtaufwand x 100)

Transferaufwandsquote = 47,8%

(Transferaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen)

Saldo Verwaltungstätigkeit pro Einwohner = 289,3 € / EW

Saldo Investitionstätigkeit pro Einwohner = 66,1 € / EW

Saldo Finanzierungstätigkeit pro Einwohner = 303,0 € / EW

Organisation

Pro-Kopf-Verschuldung = 886,9 € / EW

Personalwirtschaft

Personalaufwand je Vollkraft = 75,1 T€

Steuerkraft

Gewerbsteuer pro Bürger = 242,7 € / EW

Grundsteuer pro Bürger = 124,0 € / EW

Steuerertrag pro Bürger = 730,9 € / EW

2.2 Ertragslage

Die Stadt Castrop-Rauxel legt für das Haushaltsjahr 2011 den dritten Jahresabschluss auf der Grundlage des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) und damit der Doppik vor.

Bereits bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 zeigte sich, dass die in der Haushaltsplanung erwarteten negativen Ausmaße, welche sich in einem Fehlbedarf von rd. 48,58 Mio. € widerspiegeln, nicht in dieser Höhe eintreten werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2011 kann in der Ergebnisrechnung der Haushaltsfehlbetrag gegenüber dem Haushaltsansatz um **23 Mio €** verringert werden, so dass ein Fehlbetrag von **25.483.502,26 €** zum 31.12.2011 ausgewiesen werden muss. Die Zahlung der Mittel aus dem Stärkungspakt, sowie eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung und die Auflösung von Rückstellungen hatten maßgeblichen Einfluss auf dieses Ergebnis.

Der Plan-Ist-Vergleich zeigt in der Gesamtbetrachtung eine wesentliche Steigerung bei den Erträgen aber auch einen Anstieg bei den ordentlichen Aufwendungen. Das Finanzergebnis aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen weist eine nicht unwesentliche Verbesserung gegenüber der Planung aus.

Bezeichnung	Ergebnisrechnung €	Ergebnisplan €	Abweichung €	Abweichung %
Erträge	152.751.082,19	119.018.803,00	33.732.279,19	22,01
Aufwendungen	172.939.650,35	160.936.771,00	-12.002.879,35	6,90
Finanzergebnis	-5.294.934,10	-6.662.923,00	1.367.988,90	-25,84
Ergebnis	-25.483.502,26	-48.580.891,00	23.097.388,74	-90,08

Die wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung:

Bezeichnung Erträge	Ergebnisrechnung €	Ergebnisplan €	Abweichung €	Abweichung %
Gewerbesteuer	18.303.560,73	16.140.000,00	2.163.560,73	11,82
Gemeindeanteil a.d. Einkommenst.	22.698.244,00	19.255.700,00	3.442.544,00	15,17
Erträge a.d. Auflösung v. Rückstellungen	3.814.386,22	9.500,00	3.804.886,22	99,75
Erträge a.d. Verkauf v. Grundstücken UV	928.317,18	0,00	928.317,18	100,00
Schlüsselzuweisungen	37.168.301,00	37.144.338,00	23.963,00	0,06
Kostenerstattungen u Umlagen	9.979.701,27	3.590.217,00	6.389.484,27	64,02

Die Ertragsseite weist bei den Positionen Gewerbesteueraufkommen und Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eine Steigerung aus. Bei der Gewerbesteuer handelt es sich um einen Einmaleffekt, die Steigerung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer resultiert aus höheren Umlagegrundlagen gemäß Gemeindefinanzierungsgesetz. Die Erträge aus der Auflösung aus den Rückstellungen sowie die Erträge aus den Verkäufen von Grundstücken aus dem Umlaufvermögen wurden bei der Planung nicht berücksichtigt. Bei den Schlüsselzuweisungen ergab sich keine Verbesserung gegenüber der Planung. Bei der Planung der Kostenerstattungen und Umlagen werden lediglich die Bewegungen des städtischen Haushalts berücksichtigt. In der Ergebnisrechnung werden die Bewegungen des städtischen und die den Kreishaushalt betreffenden Buchungen gezeigt.

Bezeichnung Aufwendungen	Ergebnisrechnung €	Ergebnisplan €	Abweichung €	Abweichung %
Personalaufwand inkl. Zuführung Pensions-/ Altersteilzeit-/ Urlaubs- und Überstundenrück- stellung	44.553.967,20	40.231.052,00	4.322.915,20	9,70
Versorgungsaufwendungen	5.556.956,08	4.743.000,00	813.956,08	14,65
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistun- gen	23.164.858,52	25.233.367,00	-2.068.508,48	-8,93
Bilanzielle Abschreibungen	9.320.668,90	8.554.679,00	765.989,90	8,22
Transferaufwendungen	82.628.653,21	76.855.292,00	5.773.361,21	6,99
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.714.546,44	5.319.381,00	2.395.165,44	31,05

Die Verschlechterung bei den Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus den Anpassungen zu den sonstigen Rückstellungen wie Urlaubs-, Überstunden- und LOB-Rückstellungen, die bei der Planung nicht berücksichtigt wurden.

Den höheren Transferaufwendungen, den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen und den bilanziellen Abschreibungen steht die Verbesserung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüber.

Fazit

Die vorherigen und der aktuelle Haushalt für 2011 sowie die Planung der kommenden Haushalte weisen jeweils Fehlbeträge in der Ergebnisrechnung auf, die zum Vermögensverzehr geführt haben und den Haushaltsausgleich zur Zeit nicht möglich machen. Die Ergebnisse der erstellten Jahresabschlüsse weisen immer ein besseres Ergebnis gegenüber der Haushaltsplanung aus. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Erträge zukünftig weiter positiv entwickeln werden. Bei den Aufwandspositionen muss durch gezielte Optimierung ein stetiger Anstieg vermieden werden.

2.3 Finanzlage (Liquidität)

Während für die Ergebnisentwicklung (Erträge und Aufwände) auch zahlungsunwirksame Positionen (Abschreibungen, Auflösung Sonderposten, interne Leistungsverrechnungen) eine Rolle spielen, sind für die Liquiditätsentwicklung nur zahlungswirksame Geschäftsvorfälle maßgebend.

Der aus der Finanzrechnung zum 31.12.2011 abgeleitete Finanzstatus weist einen Finanzmittelfehlbetrag von rund 16,9 Mio. € aus:

	Plan 2011	Ist 2011
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-47.017.562,00	-21.812.995,75
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.885.185,00	4.893.378,70
Finanzmittelfehlbetrag	-45.132.377,00	-16.919.617,05

Dieser Finanzmittelfehlbetrag wird durch entsprechende Darlehensaufnahmen gedeckt. Für das Haushaltsjahr 2011 ist aus der obigen Tabelle erkennbar, dass insbesondere zur Finanzierung der konsumtiven laufenden Verwaltungstätigkeit Liquiditätsbedarf bestand, der über entsprechende Liquiditätskredite finanziert wurde.

Der in § 5 der Haushaltssatzung 2011 festgeschriebene Höchstbetrag für Liquiditätskredite von 210 Mio. € wurde im Haushaltsjahr 2011 zu keinem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

2.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**Stärkungspakt Stadtfinanzen und Änderung des § 76 GO NW**

Die Kommunen in NRW befinden sich nahezu durchweg in einer besorgniserregenden Haushaltslage. Nur wenige Städte und Gemeinden sind in der Lage, einen Haushaltsausgleich darzustellen. Die auf über 20 Mrd. EUR angestiegenen Kredite zur Liquiditätssicherung sind ein zusätzlicher Indikator für die enorme Finanzierungslücke in den kommunalen Haushalten in NRW. Der Landtag NRW hat vor diesem Hinter-

grund am 08.12.2011 das sog. Stärkungspaktgesetz verabschiedet, das am 16.12.2011 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW veröffentlicht wurde und rückwirkend zum 01.12.2011 in Kraft getreten ist. Danach werden überschuldeten und von der Überschuldung bedrohten Kommunen im Zeitraum 2011 bis 2020 zusätzliche Finanzmittel bereit gestellt, die allerdings an enge Vorgaben zur Erreichung eines Haushaltsausgleiches und eigene Konsolidierungsmaßnahmen der betreffenden Kommunen gekoppelt sind.

In der Stufe 1 des Stärkungspaktes nehmen pflichtig die Städte und Gemeinden teil, die bereits im Jahr 2011 bilanziell überschuldet sind oder bei denen nach den Haushaltsdaten 2010 eine bilanzielle Überschuldung bis zum Jahr 2013 zu erwarten ist. Dies trifft auf die Stadt Castrop-Rauxel zu.

In der Stufe 2 können ab 2012 solche Kommunen in den Stärkungspakt einbezogen werden, bei denen die Haushaltsdaten 2010 eine Überschuldung in den Jahren 2014 bis 2016 erwarten lassen. Die auf Antrag teilnehmenden Kommunen erhalten ebenso wie die Kommunen der Stufe 1 als Konsolidierungshilfe einen einwohnerbezogenen Sockelbetrag und darüber hinaus einen an die strukturelle Lücke gekoppelten prozentualen Ausgleichsbetrag. Der Haushaltsausgleich ist bei den pflichtig teilnehmenden Kommunen unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfen spätestens ab dem Jahr 2016 zu erreichen. Spätestens im Haushaltsjahr 2021 ist der Haushaltsausgleich ohne Konsolidierungshilfe darzustellen. Mit Datum vom 16. Dezember 2011 erhielt die Stadt Castrop-Rauxel von der Bezirksregierung Münster den Bescheid über die Feststellung der pflichtigen Teilnahme und Gewährung einer Konsolidierungshilfe gemäß § 10 Absatz 1 in Verbindung mit §§ 3 und 5 Absatz 1 Stärkungspaktgesetz. Für das Jahr 2011 wurde die Konsolidierungshilfe auf 12.915.303,43 € festgesetzt und am 23.12.2011 auf das Konto der Stadt Castrop-Rauxel überwiesen.

Mit Verfügung vom 27.09.2012 wurde der Haushaltssanierungsplan 2012 der Stadt Castrop-Rauxel durch die Bezirksregierung Münster genehmigt und die Konsolidierungshilfe gem. § 5 Abs.1 Stärkungspaktgesetz auf 12.720.237,60 € festgesetzt. Für das Jahr 2013 wurde die Konsolidierungshilfe auf Grund einer Neuberechnung der strukturellen Lücke durch das Innenministerium auf 13.025.270,27 € festgesetzt.

III. Ausblick

3.1 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Die bilanzierten Werte des Anlagevermögens werden durch die planmäßigen Abschreibungen in den folgenden Jahren immer geringer. Zur Erhaltung des kommunalen Vermögens müsste entsprechend investiert werden. Die seit Jahren bestehende dramatische Haushaltssituation macht jedoch eine Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit erforderlich.

3.2 Ergebnisentwicklung

Die Aufwendungen im Ergebnisplan 2012 in Höhe von 175.998.556 € übersteigen die Erträge in Höhe von 153.040.195 € um 22.958.361 €. Unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung der Haushaltssanierungsplanung und den Mitteln des Landes aus dem Stärkungspakt wurden die Erträge für 2012 äußerst vorsichtig berechnet bzw. geschätzt. Das Jahresergebnis 2011 zeigte zwar ein erheblich besseres Ergebnis gegenüber der Planung 2011 auf, konnte aber nur durch strikte Ausgabenkontrolle und Mehrerträge bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen dieses einen Jahres erzielt werden.

Somit kann momentan noch keine genaue Prognose für einen voraussichtlichen Fehlbetrag im Ergebnisplan 2012 abgegeben werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird der tatsächliche Fehlbetrag des Jahres 2012 nicht höher sein, als der in der Haushaltsplanung 2012 ausgewiesene Fehlbetrag.

3.3 Liquiditätsentwicklung

Parallel zu den unausgeglichene Ergebnisplanungen der nächsten Jahre zeichnet sich auch eine defizitäre Situation in den Finanzplanungen ab. Der Fehlbetrag bei den liquiden Mitteln muss durch die Aufnahme von Kassenkrediten gedeckt werden. Die Entwicklung der notwendigen Beschlüsse zur Festsetzung der Höchstbeträge der Kassenkredite ist der folgenden Tabelle zu entnehmen

Höchstgrenzen für Kredite zur Liquiditätssicherung	2011	2012	2013	2014	2015
		210 Mio. €	220 Mio. €	232 Mio. €	235 Mio. €

3.4 Fazit und Chancen/Ausblick

Fazit:

Die Finanzentwicklung zwingt zu einer kontinuierlichen Aufgabenkritik und der Bildung von Schwerpunkten bei allen Aktivitäten im laufenden Jahr sowie in den folgenden Haushaltsjahren. Zwar konnte das Jahresdefizit 2011 gegenüber der Haushaltsplanung gemildert werden, jedoch ist eindeutig festzustellen, dass der Bestand der Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage (Eigenkapital) aufgebraucht ist. Die Stadt Castrop-Rauxel weist im Ergebnis 2011 kein Eigenkapital mehr auf und ist überschuldet.

Es ist daher dringend geboten, alle Aufwendungen und Erträge einschließlich der freiwilligen Leistungen in allen Bereichen auf den Prüfstand zu stellen. Sämtliche Investitionen sind (ggf. erneut) auf ihre Notwendigkeit und den entstehenden Folgekosten (Betriebskosten, Abschreibungen) hin zu überprüfen.

Chancen/Ausblick

Die Ergebnisentwicklung wird in den nächsten Jahren sehr stark von den Stärkungspakthilfen und der Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes abhängen.

Von der wirtschaftlichen Entwicklung hängt normalerweise auch die Zinsentwicklung ab, die entscheidend für die Belastung aus den hohen kurzfristigen Krediten (Kassenkrediten) ist.

Trotz guter Konjunkturdaten für die Bundesrepublik Deutschland halten sich die Zinsen mit Blick auf Europa auf gleichbleibend niedrigem Niveau. Ob und ggf. wann die Schuldenkrise bewältigt werden kann, ist derzeit völlig offen. Trotzdem stellen steigende Zinsen für ebenfalls steigende kurzfristige Schulden ein erhebliches Risiko für die zukünftigen Haushalte dar.

Der entscheidende Eckpfeiler für die Stabilisierung des städtischen Haushaltes und die Sicherstellung notwendiger Investitionen wird die Festschreibung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplans unter Einbeziehung der Gesamtkosten sein. Dabei müssen die Bemühungen nicht nur unter dem Aspekt der Sparsamkeit, sondern vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit gesehen werden. Die nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen ist dringend erforderlich.

Trotz der insgesamt schlechten Haushaltsprognose wird weiterhin versucht, natürlich auch mit Hilfe von Fördermaßnahmen des Landes und des Bundes, in wichtige und notwendige Maßnahmen für die Stadt Castrop-Rauxel zu investieren.

Hierzu zählt sicherlich die Aufnahme des Stadtteils Habinghorst in das Landesprogramm "Soziale Stadt".

Auch als Wirtschaftsstandort hat sich Castrop-Rauxel in der Vergangenheit gut positioniert. Die Gewerbegebiete Ickern I/II und Mittelstandspark Ost sind weiterhin für Neuansiedlungen interessant. Mit dem Gelände Graf Schwerin ist die letzte große altindustrielle Zechenbrache in Castrop-Rauxel vollständig saniert.

IV. Organe und Mitgliedschaften

Am Schluss des Lageberichtes sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70, soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben,

- der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
- der ausgeübte Beruf,
- die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
- die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form,
- die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Die vorgeschriebenen Angaben ermöglichen dem Leser des Lageberichtes die Verflechtungen einzelner Verwaltungsvorstands- und Ratsmitglieder zu erkennen und spiegeln damit den Grundsatz aus § 95 GO NRW wieder.

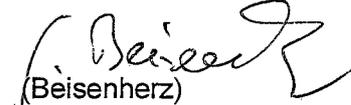
Castrop-Rauxel, 12. August 2014

Aufgestellt:


(Tesch)
Stadtkämmerin



Bestätigt:


(Beisenherz)
Bürgermeister

Name	Beruf d. Beschäftigung	(Art Aufsichtsräte u.a. (§ 125 I 3 AktiG)	Organe u.a. (§ 1 I u. II LOrgG)	Organe sonst. privatrechl. Unternehmen	Funktionen in Vereinen u. dergl.
Verwaltung					
Beisenherz, Johannes	Bürgermeister	EVR Eon Fernwärmebeirat, Energiebeirat EUV/RWE, GeWo, Forum GmbH Her/Cas Verkehr	Verwaltungsrat Sparkasse Vest, ELA Gesellschafter Versammlung, Verbandsvorsitzer GKD, DRK stellv. Vorsitzter Trägerversammlung ARGE, Westf. Landestheater Verwaltungsrat EUV (Vorsitzer)	Gelsenwasser Schiedsstelle, Kommunaler Beirat Gelsenwasser, ELA Win Wirtschaftsförderer Netzwerk, Chemsite-Initiative-Beirat,	
Glöß, Petra	Erste Beigeordnete		Zentrum Frau und Beruf und Technik, Kommunaler Beirat FernUni Hagen, Verbandsrat GKD, Fachbeirat ARGE, Werkstätten f. Behinderte Herne/CR, ARGE d. Wohlfahrtsverbände, Beirat Landesprog. Initiative ergreifen		
Eckhardt, Michael	Beigeordneter	Eon Fernwärmebeirat, Diakonisches Werk Kirchenkreis Herne / Castrop-Rauxel	Unfallkasse NRW		
Dobrindt, Heiko	Technischer Beigeordneter	Eon Fernwärmebeirat,	Beirat f. Kunst u. Stadtgestaltung C-R; Verwaltungsrat EUV	Vorstand Gesellschafterversammlung der Entwicklungsgesellschaft Mittelstandpark West mbH; stellv. Aufsichtsratsmitglied WIN Emscher-Lippe	
Tesch, Annemarie	Kämmerin	Forum GmbH			
Ratsmitglieder					
Behrenspöhler, Udo	Rentner		Mitglied Spk.zweckv. Spk. Vest (Stellv.) Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW, Verwaltungsrat EUV (Stellv.), Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft		
Bendl, Volkmar	Rentner		Renten- u. Krankenversicherung Knappschaft Bahn See		IGBCE Bezirk Dortmund Hagen 1. Vorsitzender, Bezirksrevisor 1. Vors. Ortsgr. Ickern-Nord, Versichertenältester Sprengel
Dammann, Sylvia	Angestellte	Energiebeirat (Stellv.), Forum C-R Aufsichtsratsmitglied			SPD Castrop-Rauxel u. OV Habinghorst
Goerke Bernd	Techniker		Verwaltungsrat EUV		
Gollenbeck, Fritz	Technischer Leiter		EUV		
John, Sebastian	Lehrer				
Kravanja, Rajko	Student		Kaurei, Gesellschafterversammlung der GeWo Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH (Gesellschafterversammlung)		
Kroh, Elsbeth	Pensionärin	GeWo			
Lasser, Katrin	Dipl.Sozialpädagogin	Mitglied Aufsichtsrat Forum C-R			
Melzner, Rüdiger	Gärtnermeister				2 Vorsitzender 1. Kompanie ABSV Henrichenburg
Millner, Peter	Pensionär		EUV		
Molloisch, Daniel	Lehrer	Eon-Fernwärmebeirat			SPD, Kirchenkreis Herne, Synodalausschuss GFBS, Leo-
Noll, Hans-Jürgen	Busfahrer				
Pelzing, Marcus	Lehrer				
Schulte, Ernst-Jürgen	Zerspanungsmechaniker				
Schulze Tobias	Student				Freiwillige Feuerwehr
Schwabe, Frank	Bundestagsabgeordneter		Verwaltungsrat Sparkasse Vest		Beirat Bürgerstiftung Agora

Name	Beruf d. Beschäftigung) (Art	Aufsichtsräte u.a. (§ 125 I 3 AktiG)	Organe u.a. (§ 1 I u. II LOrgG)	Organe sonst. privatrechtl. Unternehmen	Funktionen in Vereinen u. dergl.
Schwind, Hans-Jürgen	Industrie Kaufmann		EUV		
Stroewer, Waltraud	Hausfrau				
Wilbring, Hubertus	Angestellter				
Berkel, Josef	Landwirt	Forum GmbH		Kreisjägerschaft Recklinghausen; Kreisjägerschaft Castrop-Rauxel	land. Ortsverein Castrop-Rauxel Henrichenburg
Breilmann, Michael	Student				CDU Castrop-Rauxel
Claus, Hilmar	Chemotechniker	stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Forum GmbH			CDU Kreisverband Recklinghausen, CDU Stadtverband Castrop-Rauxel
Esser, Hans-Josef	Rechtsanwalt	1. Verwaltungsrat Sparkasse Vest, Aufsichtsrat GeWo, Verwaltungsrat katholische St. Lukas GmbH	Vorstand kath. Kirchengemeinde St. Lambertus		Vorsitzender Ortsverband Castrop-Rauxel CDU
Gärtner, Achim	Versicherungs- u. Immobilienmakler				
Graeber, Maria-Elisabeth	Fachlehrerin				
Gyurcsek, Dieter	wissenschaftlicher Mitarbeiter				Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft, Bezirksgruppe Castrop-Rauxel
Hampe, Herbert	Industrie Kaufmann				CDU Vorstandsmitglied im Stadtverband Castrop-Rauxel
Helsper, Wolfgang Albert	Dipl. Ing. (Angestellter)	Forum GmbH	EUV		Stenografenverein Castrop-Rauxel
Hölter, Gerhard	Rentner	stellv. Aufsichtsrat Forum GmbH; stellv. Verwaltungsrat EUV			
Kurrek, Hans-Hugo	Beamter	stellv. Mitglied Verbandsversammlung Spk Vest	Sparkasse Vest		Elisabeth Grümer Stiftung; OV CDU-Frohlinde
Mues, Ulrich	Augenoptikermeister	Bria AG	Verwaltungsrat EUV	IGA Optik EG	
Steinbock, Annegret	Kaufm. Angestellte				
Dr. Wagener, Bert	Dipl. Psychologe				
Weber, Udo	Elektrotechniker		Verwaltungsrat EUV		
Werkle, Ulrich	Geschäftsführer				Bürger Solar Castrop-Rauxel
Bohle, Hermann Josef	Stud. Direktor a. D.				Ehrenvors. CTV 1874 e. V., stell. Vorsitzender SSV Castrop-Rauxel
Postel, Manfred	Dipl. Ing.	stellv. Aufsichtsrat Forum GmbH	EUV		Vorstand FWI, Geschäftsführer Compus-Source e.V. Hagen
Adler, Jürgen	Dipl. Betriebswirt			gfz services GmbH, Ruhr Regie GmbH	
Grabowski, Christoph	Metzkermeister				
Hadamik, Michael	Student				
Krüger, Anne	Dipl. Kauffrau				
Aimene-Wiegold, Angelika	Rentnerin				
Boxhammer, Ingo	Dipl. Sozialarbeiter				Kreisvorsitzender Partei DIE LINKE
Schmidt, Thomas	Betriebswirt				
Schrank, Gisela	Kauffrau Einzelhandel				Bürgerbewegung W.I.R. Castrop-Rauxel, Wählerinitiative Recklinghausen